An

Ihro Römische Kayserliche

Und

Königl. Catholische

Majestät

Allerunterthänigstes

MEMORIALE

und Bitte

Anwaldts

Seiner Churfürstlichen

Durchleucht zu Trier

Als

Bischoffen zu Wormbs

Und

Dero General-Vicariats

Daselbst.

Pro

Mandato Pœnali S. C. de manutenendo & non ampliùs turbando in Possessione vel quasi Juris Diœcesani, nec ulteriùs diffamando sed revocando diffamationes commissas, nec non cassando Decreta contra Pastorem Hartmann in Gelheim incompetenter lata, ac restituendo Competentiam Parochialem hucusque subtractam, & de non prohibendo Pastoribus Catholicis Actus Parochiales in Matrimoniis mixtis, nec subditis Ludimagistrum Catholicum, multò minùs frequentationem Scholarum suæ Religionis in vicinià &c. sed ordinariâ juris viâ procedendo &c. annexâ citatione solitâ & ad videndum, se incidisse & declarari in pœnam violatæ Pacis Religiosæ.

Contra

Herrn Graffen von Nassau-Weilburg/

und dessen Cantzley Directorem Plœnies und Räthe/

Wie auch Beambte in denen Aembtern Stauff und Kirchheim.

Cum adjunctâ facti specie mit bey- und Neben-lagen sub Num. 1. biß 47. inclusivè.

Mayntz/
Gedruckt durch Johann Georg Häffner. 1723.

II. Rhen 116

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332161846/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Allerdurchleuchtigster ꝛc. ꝛc.

Ewer Kayserl. und Königl. Catholische Majest. kan Anwald Sr. Churfürstl. Durchl. zu Trier als Bischoffen zu Wormbs / und Dero General Vicariats daselbst Allerunterthänigst Klagend nicht Verhalten/ was Gestalten Dero in GOtt ruhende Vorfahren in gedachtem Bisthum sogleich/ nachdeme von Seithen der Cron Franckreich bey der post pacem Noviomagensem de anno 1697. in der Unteren Pfaltz eingeführter famoser Reunion das exercitium Religionis Catholicæ unter vielen andern auch in specie in denen beyden zur Bischöfflichen Wormbsischen Diœces gehörigen Gräfflichen Nassau Weilburgischen Aembtern Stauff und Kirchheim bey Bolanden benandtlichen Reintroducirt worden / selbige Aembter mit Catholischen Pastoribus bestellet / und obgedachtes General Vicariat von selbiger Zeit an alle und jede Catholische Pastores, so viel deren bißhero daselbst pro cura animarum exponirt gestanden / jederzeit examiniren / approbiren / instituiren und confirmiren / sodann pro re natâ inquiriren / corrigiren / suspendiren / amoviren / cassiren / und andere an deren Platz substituiren lassen / mithin in plena possessione vel quasi Juris Diœcesani gewesen und noch seyen / welches dero Vorfahren sowohl / als auch Höchstermelter Seiner Churfürstl. Durchl. selbsten durch dero General Vicariat nicht allein tempore belli, sondern auch in annis regulativis 1697. und 1714. so fort biß anhero rubig exercirt / zu deme End in deme vorletzten Frantzösischen Krieg/ da gedachtes General Vicariat zu Wormbs nach dem Brand flüchtig worden/ einen besondern Commissarium, den gewesenen Dechandten zu Homburg Doctorem Royer angeordnet / und diese possessionem vel quasi absque ullâ interruptione & contradictione continuirt haben / wie die hiebey verwahrte Warhaffte und Unwidersprechliche species facti mit denen über die absonderlichen in besagten beyden annis regulativis und nach selbigen bißhero exercirte actus possessorios in forma authentica anliegenden documentis von Num. 1. biß 27. inclusivè solches alles in mehrem überflüßig bezeügen; wie dann auch sothanes jus Diœcesanum in denen andern Evangelischen Lutherischen sowohl gewesenen Königlichen Schwedischen in dem Hertzogthumb Zweybrücken als übrigen daherumb liegenden Nassauischen

schen Landen / in specie aber in dem noch erst vor etlichen Jahren gewesenen Nassau-Weilburgischen Städtlein Homburg selbsten/ als welches jederzeit zur Metzer Diœces gehörig gewesen und noch gehört/bißhero von dem Herrn Bischoffen zu Metz gantz quietè geübet worden / und noch würcklichen biß auff heutige Stund geübet wird.

Als nun sich aber zugetragen / daß des letztern zu Gelheim in obgedachtem Ambt Stauff gestandenen Catholischen Pastoris Hartmans Köchin wegen der von dasigen Lutherischen Nassau-Weilburgischen Beambten ex capite prætensæ imprægnationis gegen sie vorgenommener inquisition und citation vor ungefehr drittehalb Jahren sich absentiren müssen / so hat Herr Graff von Nassau-Weilburg und dessen jetzt zu Wetzlar sich auffhaltender Director Herr Plönies/ auch die übrige Räthe sich darauff im Anfang deß vorletztern 1721. Jahrs gantz neuerlich und anmaßlichen unterstanden durch vorbesagte seine Beambte obernanten Catholischen Pastorem zu Herbeyschaffung seiner Köchin anzustrengen- zu deme End eine Geld-Straff anfänglichen Ansetzen- und hernachmahls testantibus illorum propriis decretis sub Num. 28. 29. & 30. mit Vorenthaltung der Besoldung / eigenmächtiger inquirirung auf seine Persohn und würcklichen angedeüteter Amotion auff Ihn gewalthätig antringen- und endlichen durch viele andere Verfolgungen zu verlassung dasiger Pfarrey nöthigen- so fort das General Vicariat zu Wormbs von dessen inquirir- und corrigir-ung abhalten zu lassen / wie Er Pastor dann gegen Ostern wegen Mangel der zur Lebens-Nothdurfft erforderlichen Mittelen (immassen auch von Seithen der Cron Franckreich gleichfalls ein gantzes Jahr die pensio regia außgeblieben / und die Geld species ohne deme bekantlichen in so hohem Preyß gewesen / daß sie den dritten Theil der Besoldung kaum außgemacht haben) und dabey vorerwehnter Massen erlittener Verfolgungen sothane Pfarrey verlassen / und seine Promotion anderwerths gesucht hat / ohne das man aus vorgemelten Ursachen von Vicariats wegen gegen Ihn eine legale inquisition oder allenfalls nöthige Correction vornehmen können.

Womit jedoch Ermelten Herrn Graffen Director und Räthe wider alles Vermuthen sich noch nicht begnügt / sondern sich weiter gantz straffbahrer Weiß angemasset haben / besagten Pastorem Hartmann non legaliter accusatum, neque convictum absque ullâ causæ cognitione anfänglichen durch ein Cantzley-Decret in Copia sub Num. 31. hiebeygehend / und demnach durch offene Truck außgegangene und in deme Röm. Reich distribuirte impressa, besag deren extract sub Num. 32. & 33. vor einen wegen begangener s. v. Hurerey verdächtigen und Flüchtigen inquisitum zu declariren und zu diffamiren / wie nicht weniger einen andern Catholischen Priester von Hademar Nahmens Battenberg propriâ authoritate gantz einseithig anzunehmen / diesem die Abhohlung der Confirmation nach Innhalt oballegirten Decrets sub Num. 31. gegen alle bißherige Observantz zu untersagen / die Inmittelst zu Versehung deß Gottes-Diensts nacher Gelheim geschickte Priester / benanntlichen den Patrem Lucam Mieth auß deme Dominicaner Closter zu Wormbs und den Caplan Windolff von Horgheim lauth Num. 34. & 35. gantz schimpfflichen abzuweissen / mithin berührtes General Vicariat von Wiederbestellung dieser Pfarrey biß auff heutigen Tag contra statum quo pacis Rissvvicensis & Badensis ohne einige Scheu zu verhindern / und also in der Eingangs gedachter Massen herbeygebrachter ruhigen possessione vel quasi juris Diœcesani zu turbiren und zu beunruhigen / weßwegen dann ersagte Pfarrey nun fast zwey Jahr lang mit keinem Catholischen Pastore versehen / und viele hundert Catholische Seelen in höchster disconsolation und Gefahr ihres ewigen Heyls schweben / anbey so lang die Jährliche schuldige Pfarr-Besoldung vorenthalten worden.

Uber dieses seynd in Gedachten beyden Aembtern Stauff und Kirchheim so-

wohl

wohl tempore belli als in dicto anno regulativo 1697. die actus Parochiales in Matrimoniis mixtis von denen Pastoribus Catholicis verrichtet / und zwey Catholische Schulmeister gehalten worden / deren einer zu Kertzenheim im Ambt Stauff / und der ander zu Kircheim in deß Nachrichters Hauß gewohnet / und die Catholische Jugend Instruirt haben / nach dem Rißwickischen Friedens-Schluß aber ist von denen Nassau-Weilburgischen Beambten nicht nur allein dem Pastori die Verrichtung gedachter Actuum in Matrimoniis mixtis, sondern auch die Haltung deß Catholischen Schulmeisters denen Unterthanen nicht mehr gestattet / und sogar die Schickung ihrer Kinder in frembde Benachbahrte ihrer Religion-Schulen gegen den außtrucklichen Inhalt deß §. 34. Artic. 5. Pacis Westphalicæ unter hohen Geld-Straffen verbotten / selbige zu Frequentirung der Lutherischen Schuhl genöthiget / die Catholische Bücher ihnen abgenohmen / und an statt deren Lutherische auffgetrungen / mithin in ihrer Gewissens-Freyheit auff alle erdenckliche Weiß höchstens gekräncket worden / alles Besag der Neben-lagen sub Num. 36. 37. 38. 39. 40. & 41.

Obnunwohlen Mehrhöchsterwehnte Ihro Churfürstl. Durchl. selbsten / und dero General Vicariat, wie auch Er Pastor Hartmann Ihn Herrn Graffen / und dessen Cantzley / wie auch respectivè Beambte zu Verhüthung aller besorglichen Weiterungen und verdrüßlichkeiten zu gutwilliger Abstehung von diesem contra statum quo tam Pacis Risvvicensis quàm Badensis & notoriam Vicariatûs Wormatiensis Possessionem vel quasi juris Diœcesani verübten Thätlichkeiten und innovationen nach Inhalt der weitern Nebenlagen sub Num. 42. 43. 44. 45. & 46. sowohl Schrifftlichen / als auch durch erst vor etlichen Monathen beschehene Abordnung deß Wormbsischen Geistlichen Raths und Doctoris Wallreuthers mündlichen quovis modo zu bewegen gesucht / zumahlen da von deme Frantzösischen Aumonier und Dechanden Durand zu Eingangs bemeldtem Homburg die Wiederbestellung der Pfarrey Gelheim schon mehrmahlen urgiret worden / gestalten derselbe ex Commissione Regis Galliæ dem zeitlichen Pastori daselbst die pensionem Regiam pro parte Salarii Jährlichen reichet / und darauff Obsicht hatt:

So hat nichts destoweniger solches alles bißhero nicht das geringste Verfangen / sonderu es hat im Gegentheil Mehrgedachter Herr Graff mit seinem Directore und Räthen sich noch letzthin erkühnet / Gedachtes General Vicariat gegen besserts wissen und Gewissen in verschiedenen an das Reichs Convent zu Regenspurg erlassenen Schreiben gantz ungleich zu traduciren / als ob selbiges an nicht Wiederbestellung obgedachter Pfarrey Gelheim die einige Schuld habe.

Wann dann nun Allergnädigster Kayser / König und Herr / die bißhero von deß Herrn Graffen von Nassau-Weilburg Cantzley Directore und Räthen wider das Wormbsische Vicariat verschiedene sehr Calumnios anzügliche mit falsis narratis oder ungleichen Außdeutungen angefüllte und in offenen Druck gegebene Schrifften hiedurch satsamb widerlegt / oder allem Falls weiter speciatim zu widerlegen seynd / in allen so Geist- als Welt-lichen gemeinen Rechten / wie auch deß Heil. Röm. Reichs Constitutionibus und Abschieden sehr heylsambliche und wohl versehen / daß jeder Possessor in seiner Possession vel quasi ohnturbirt gelassen / auch allemfalls Obrigkeitlichen dabey Manutenirt werden solle / und

Zum andern ohne dieses in deme vorletztern durch den Baadischen bestättigten Ryßwickischen Frieden-Schluß Artic. 4. Clarissimis verbis stipulirt und vorbehalten worden / daß die Catholische Religion in denen von der Cron Franckreich abgetrettenen Orthen in dem Stand / wie selbige damahlen gewesen / ohnverändert verbleiben möge. Deßgleichen

Drittens in Instrumento Pacis Westphalicæ art. 5. §. placuit 34. außtrücklichen versehen ist / daß jedweder / wessen Religion er auch seye / so offt und wann es beliebet / seine Kinder in frembde Benachbahrte ihrer Religion zugethane

Schuhlen schicken / oder privat Præceptores zu Hauß NB. ohne Hinderniß halten könne; nebst diesem

Vierdtens in obgedachten deß Röm. Reichs Abschieden §. Wir setzen und ordnen 193. sowohl als Instrumento Pacis Westphalicæ artic. 17. §. & nulli omnino Statuum Imperii liceat 7. dergleichen eigenmächtige Beginnungen / attentata und Aenderungen in Religions-Sachen auch so gar NB. gegen die eigene Unterthanen und Bürger also und dergestalten Verbotten seynd / daß im widrigen die Contravenienten deß Friedens-Bruchs schuldig zu halten / und dahero super possessorio â præcepto angefangen / und gar wohl per Mandatum pœnale S. C. annexâ citatione ad videndum, se incidisse & condemnari in pœnam violatæ pacis Riligiosæ gegen selbige Verfahren werden könne / zumahlen da obeingeklagte vielfältige attentata und Religions-änderungen res pessimi & scandalosissimi exempli seynd / und zweiffels ohne von obernanten Frantzösischen Aumonier schon an die Cron Franckreich referirt worden / mithin nicht Unbillig zu besorgen / daß solche als offentliche violatores Pacis Risvvicensis & Badensis angesehen / mithin dardurch eine Anlaß zu höchstgefährlichen und dem gantzen Röm. Reich Nachtheiligen Suiten von newem gegeben werden könnten.

Als gelanget an Ewere Kayserl. und Köntgl. Catholische Majest. als deß Reichs Allerhöchstes Oberhaupt Anwalds Seiner Churfürstl. Durchl. zu Trier als Bischoffen zu Wormbs und General Vicariats allerunthänigstes Bitten / dieselbe Allergnädigst geruhen wollen gegen und wider obgemeldten Herrn Graffen und dessen Director und Räthe / wie auch Beambte in denen Aembtern Kirchheim und Stauffen Mandatum pœnale sinè clausula de manutenendo & non ampliùs turbando in Possessione vel quasi Juris Diœcesani, nec ulteriùs diffamando, sed revocando diffamationes commissas, nec non cassando Decreta contra Pastorem Hartmann in Gelheim incompetenter lata, ac restituendo Competentiam Parochialem tam ab eodem deservitam, quàm post ejusdem discessum injustè retentam, & de non prohibendo Pastoribus Catholicis Actus Parochiales in Matrimoniis mixtis, nec subditis Ludimagistrum Catholicum, multò minùs frequentationem Scholarum suæ Religionis in viciniâ &c. sed ordinariâ juris viâ procedendo annexâ citatione solitâ, & ad videndum, se incidisse & declarari in pœnam violatæ Pacis Religiosæ aus höchster Kayserl. Macht förderlichst zu decerniren und zu erkennen; wie dann hierüber Ewer Kayserl. und Köntgl. Catholische Majest. allerhöchstes Ober-Richterliches Ambt omni meliori, quo decet & fieri potest, modo Allerunterthänigst und inständigst imploriren.

Sr. Churfürstl. Durchl. zu Trier als Bischoffen zu Wormbs und dero General-Vicariat daselbst

Anwald R. R. von Imbs

War-

Wahrhaffte/
Und Unwidersprechliche
SPECIES FACTI

Das in denen beyden Gräfflichen Nassau-Weilburgischen Aembtern Stauff und Kircheim bey Bolanden in der Unter Pfaltz von der Cron Franckreich tempore reunionis reintroducirte exercitium Religionis Catholicæ, und das von deme Bischofflichen Wormbsischen General Vicariat darinnen jederzeit absque interruptione geübte Jus Diœcesanum betreffend.

WAs gestalten von Seithen der Cron Franckreich in denen unter der post Pacem Noviomagensem de anno 1679 angefangener Famoser Frantzösischer Reunion gestandenen Landen / und unter andern in specie auch in denen beyden Gräffl. Nassau-Weilburgischen Aembtern Stauff und Kircheim bey Bolanden in der untern Pfaltz das Exercitium Illimitatum Religionis Catholicæ Reintroducirt worden / solches ist eine ex Actis Publicis bekandte / und unwidersprechliche Wahrheit; diese beyde Aembter Stauff und Kirchheim wurden anfänglichen nur mit einem Catholischen Pastore bestellet / weilen die Zahl der Catholischen Unterthanen noch gar gering ware / und seynd mit Nahmen nachstehende gewesen / so darinnen die Curam animarum biß ad annum 1694. Successivè versehen.

1. Philippus Jodocus Lang.
2. Parochus Wolff.
3. Joannes Theodorus Luzzi.
4. Benedictus Luzzi deß dritten Bruder.

Der erste / welcher im Jahr 1686. das Protocollum Parochiale, testante illius ingressu seu proœmio sub Num. 1. super Actibus Parochialibus zu formiren angefangen / hat diese Pfarrey biß ad annum 1690. administrirt / und den Gottes-Dienst in der grossen Kirchen zu obgedachtem Kircheim gehalten / worinnen Er in erstbesagtem 1690ten Jahr von daßigem Lutherischen Oberförster unà cum hominibus armatis überfallen und fast zu Tod geschlagen worden; weßwegen dann Er Pastor den Frantzösischen Commendanten zu Homburg Monsieur de la Bredesch umb die nöthige Manutenenz implorirt / und nachdem dieser besagte Kirchen Abbrennen lassen / zu Rettung seines Lebens anderwerts seine Promotion gesucht hat.

Der zweyte / welcher / nachdem Kircheim verbrant / und die Unterthanen theils flüchtig theils im Wald wohnhafft waren / diese beyde Aembter von Rissingen auß administrirt hat / hielte sich daselbst in dem biß auff das unterste Stockwerck abgebrannten Lutherischen Pfarrhauß auff / und wurde / Nachdem Er vor den Frantzösischen Commendanten zu Stauff Monsieur de la Framboisier und dessen Guarnison einsmahlen den Gottes-Dienst binando gehalten / zu Ramsheim auff der Rathauß-Trappen von dem Schlag gerührt / allwo er auch gleich gestorben / von dar in das Closter Rambsheim geführt / und vor dem hohen Altar begraben worden.

Dessen Pfarr-Competentz bestunde

1. In 100. Rhlr. Königl. Pension.
2. Im dritten theil deß groesn Zehenden.

3. In dem Pfarr Wittumbs-Guth / und 8. Malter Korn von dem Altar-Guth zu Ottersheim / so dann

4. In denen kleinen Zehenden.

Der dritte Catholische Pastor Joannes Theodorus Luzzi, welcher Vicarius zu Limburg im Trierischen gewesen / wohnte auß obgemeldten Ursachen auch nicht zu Kircheim / sondern zu Gelheim bey Johannes Sonneck / hat aber die Pfarrey nicht lang versehen / und zu erlernung der Frantzösischen Sprach sich bey dem Wormbsischen General Vicariats Commissario Doctore Royer die Erlaubnuß außgebetten eine tour nacher Paris zu thun.

Der vierdte Pastor Benedictus Luzzi, welcher erstbenanntem seinem Bruder Succedirt/ und von gedachtem Wormbsischen Commissario an ihrers Platz zu Versehung der beyden Aembter nacher Gelheim Commendirt worden / ware ein Religiosus auß dem Benedictiner Closter zu Schönau / und vorhin Capellan bey dem Frantzösischen Intendanten zu Homburg Monsieur de la Coupliere, sturbe aber als Pastor an einem hitzigen Fieber in deß Nachrichters Hauß zu Kircheim / da dann obermelter sein Bruder von vorbesagten Vicariats Commissario widerumb auß Franckreich auff diese Pfarrey Vocirt worden / und solche administrirt hat/ biß er in anno 1694. in der Kellerey zu gedachtem Kircheim bey obgemelten Sonneck/ welcher damahlen darinnen Geflüchtet gewessen / auch mit Tod abgangen.

Diese beyde Catholische Pastores hielten zugleich einen Catholischen Schulmeister/ Nahmens Bigotte, welcher zu Kertzenheim im Ambt Stauff gewohnet / und hernachmahls Schulmeister zu Homburg worden.

In jetzbesagtem Jahr 1694. nach dieser beyder Gebrüder und Pastorn Tod wurden die beyde Aembter Stauff und Kircheim von dem Wormbsischen Vicariats Commissario wegen angewachsener Zahl der vielen Catholischen in zwey Pfarrey getheilt / von welcher Theilung an biß zu diessem lauffenden 1723. Jahr zu Kircheim mehr nicht als Nachbenambte drey Catholische Pastores gestanden. Nemblichen

Pater Martialis Utershagen ein Religiosus auß dem Minoriten Orden.
Pater Antonius Fendel ein Religiosus aus dem Dominicaner Orden.
Joannes Nicolaus Rinnecker ex Seminario Pontificio Fuldensi, so noch würcklichen zu Kirchheim Residirt.

Zu Gelheim in dem Ambt Stauff hingegen fünff/ benantlichen

Carolus Bartz.
Henricus Diel.
Martinus Jacobus König.
Pater Martialis Utershagen.
Joannes Hartmann.

Sub cura deß obgedachten Patris Martialis im Ambt Kircheim stunden.

Kircheim.	Rissingen.
Orbis.	Garsheim.
Mörßheim.	Alt Bolanden.
Bischumb.	Neu Bolanden.
Albesheim an der Premm.	Closter Rothen Kirchen.
Rietersheim.	Oberwiessen.

Derselbe hatte pro annuo Salario.

1. 100. Rhlr. vom König in Franckreich.
2. 50. Rhlr. von der Guarnison.
3. Den kleinen Zehenden an Kraut / Rüben / Erbsen / Linzen/ Wicke und dergleichen in allen obgedachten Orthen seiner Pfarrey.
4. Ein Altar Guth zu Kircheim mit Wiesen und Aeckern / welches er durch ein besondern Hoffmann / so die Personal-Freyheit zu gleich gehabt / und bey ihme Pastorn in deß Kobergers Hauß gewohnt / bauen lassen.
5. Einige Redditus Parochiales von denen Lutherischen Pfarrern / weilen diese tempore belli flüchtig gewesen/ ausser dem zu Kertzenheim / welcher im Krieg vor dem Rißwickischen Frieden gestorben / und der Inspector zu Kirchheim / welcher etliche Jahr vor dem Rißwickischen Frieden sich wiederumb herbey gemacht.

Dieses Salarium oder Pfarr-Comperenz hat er Pater Martialis usque ad annum 1698. mithin usque post Pacem Risvvicensem gantz Ruhig Privativè genossen / derselbe hielte den Catholischen Gottes-Dienst zu Kircheim / weilen die grosse Kirch daselbst abgebrannt ware / tempore belli, & in anno Conclusæ Pacis Risvvicensis theils im Schloß-Saal / und theils in der Vorstatt zu Kircheim in der Mutter Gottes Kirchen / oder so genandten Todten-Capell auff

dasigem

dasigem Kirchhoff / binirte zugleich alternando in der Kirch zu Albsheim an der Bremm / und Dreßen / welches letztere damahls Pfältzisch ware / als gleichen binirte er auch dann und wann in allen obgenandten Orthen / wo selbiger den kleinen Zehenden genossen.

Hatte dabeneben einen Catholischen Schulmeister / gleich die immediatè vor Ihm gewesene Pastores, welcher in deß Nachrichters Hauß zu Kircheim gewohnt / und daselbst die Jugend Instruirt hat / sonsten aber seines Handwercks ein Schuster ware.

Als er Pater Martialis in obgedachtem 1694. Jahr von dem Wormbsischen Vicariats Commissario Doctore Royer auff Recommendation deß Frantzösischen Intendanten Monsieur de la Coupliere zu Homburg zu Versehung der Pfarrey Kircheim verordnet / und daselbst dem Frantzösischen Commendanten Monsieur de la Framboisier Recommendirt worden / würde ihme Anfänglicher zur Wohnung deß hinweg geflichter gewesenen Lutherischen Inspectoris Hauß angewiessen / hernachmahls aber von denen Lutherischen Unterthanen selbsten 5. Häuser anpræsentirt / und davon eines zu Wehlen die Wahl gegeben / da er Pastor dann deß schon obgemelten Kobergers seines angenommen und Bezogen / dieser aber vor sich ein anders geniethet / und darfür die Freyheit genossen / jedoch nach anderthalb Jahren nahme er Pastor gedachten Koberger auff sein Anhalten wiederumb zu sich und wohneten also beysamen / biß er Pastor von obgedachtem Frantzösischen Commendanten in das Lutherische Schulhauß / worinnen dieser gewohnet gehabt / vor seiner nach Paris gethanen Reyß immittirt worden / welches er Pastor dann biß nach dem Ryßwickischen Frieden behalten.

In dem Ambt Stauff sub cura deß Pastoris Bartz stunden

Gelheim.
Kertzenheim.
Eyssenberg.
Stauff.
Rambsheim.
Sipperfeld.
Ripperterhoff.
Lauberhoff.
Klerhoff.
Kirselhoff.
Bremmerhoff.
Closter Rosenthal / so dem Herrn Fürsten von Nassau-Ußingen zu gehörig.
Brünigweiler.
Closter Münster.

Dieser hat pro Salario annuo gleich dem Patri Martiali zu Kircheim.

1. 100. Rhlr. von der Cron Franckreich.
2. Die kleine Zehenden in allen obgenandten Orthen dieser Pfarrey.
3. Einige Reditus Parochiales und Competenzien / so die damahls flüchtig gewesene Lutherische Pfarren vorhin gehabt / besag der Nebenlagen sub Num. 2.

Welches Salarium oder Competenz so wohl der Pastor Bartz, als sein Successor der Pfarrer Diel gleichen falls biß ad annum 1698. Consequenter adhuc tempore anni regulativi 1697. quietè genossen.

Ermeldte beyde Pastores hielten den Catholischen Gottes-Dienst in der Kirchen zu Eyssenberg und Gelheim jederzeit vor dem Lutherischen / wie nicht weniger dann und wann in allen oberzehlten Orthen im Ambt Stauff / wo sie die Zehenden genossen : hatten dabeneben einen Catholischen Schulmeister / so zu Kertzenheim gewohnt / und daselbst die Jugend Instruirt.

Pastor Bartz hat theils zu Gelheim und theils zu Eyssenberg in deß hohen Teutschen Ordens-Hoff bey dem Hoffmann sein Domicilium gehabt / sein Successor der Pastor Diel aber beständig zu Gelheim in deß Sonnecks Behaussung daselbst / und versahe Eyssenberg binando biß nach dem Ryßwickischen Frieden-Schluß und in den Sommer deß 1698. Jahrs.

Nach dem Ryßwickischen Frieden-Schluß / und da Weyland deß jetzigen Herrn Grafen von Nassau-Weilburg Herr Vatter diese von der Cron Franckreich Ihm vigore articuli quarti dictæ pacis abgetrettene beyde Aembter wiederumb in Possession bekommen / würde so gleich auß dessen Befehl von dasigen Lutherischen Beambten eine Aenderung in dem Exercitio Religionis und Pfarr-Competenzien / wie auch deß Catholischen Pastors zu Kircheim Wohnung gemacht / welcher das folgende Jahr nach obgedachtem Frieden-Schluß auff Veranlassung der von der Gräfflichen Nassau-Weylburgischen Cantzley den 12. Aprilis 1698. Contra den statum quo ergangenen Verordnung / wie deren Extract sub Num. 3. hiebeygehenden §. 1. & 2. bezeüget / auß der bißherigen Possession der Lutherischen Pfarr-Competenzien und kleinen Zehenden gesetzet / und Ihm dargegen Jährlich 100. fl. an Geld nebst 12. Malter Korn bey dasigen Oberkeller assignirt / so dan die Haltung der Catholischen Schulmeister und schickung ihrer Kinder in benachbahrte Schulen verbotten / sondern zu Frequentirung der Lutherischen Schul genöthiget / die Catholische Bücher hinweg genohmen / und an statt deren Lutherische gegeben / mithin in ihrer Gewissens-Freyheit völlig gekräncket / über dieses er Pastor von Verrichtung der Actuum Parochialium in Matrimoniis mixtis abgehalten / und endli-

chen von denen Lutherischen Unterthanen auß dem biß dahin bewohnten Lutherischen Schulhauß mit Gewalt verstossen worden / und sich bey einem drey viertel Stund davon entlegenen Müller zu Rittersheim fast ein gantzes Jahr lang auffhalten = mithin von darauß die Pfarrey in dem Ambt Kircheim sehr Müheselig versehen müssen / also daß er endlichen dardurch veranlasset worden bey dem Wormbsischen Vicario Generali Freyherrn von Eltz sich deßfalls zu Beschwehren / und nach Inhalt seines sub Copia anliegenden Bitt-Schreibens sub Num. 4. umb Conferirung der Pfarrey Eyssenberg im Ambt Stauff zu Supplicaren.

In besagtem 1698. Jahr ist es dem Pastori Diel zu Eyssenberg und Gelheim in dem Ambt Stauff nach oberwehnter Gräfflichen Cantzley Verordnung sub Num. 2. nicht viel besser ergangen / mithin derselbe auch auß der Possession der Pfarr-Güther zu Eysenberg und aller kleinen Zehenden gesetzet / anbey in der Ordnung seines Gottes-Dienst turbirt worden / indem der Lutherische Pfarrer den Jhrigen vor dem Catholischen zuhalten angefangen / und so lang darmit gewartet / daß er Pastor den Catholischen nicht an zwey Orthen halten können / wie auß dessen damahlen an das Wormbsische Vicariat erlassenem Memoriali sub Num. 5. und darauff ergangenen Vicariats Decret sub Num. 6. in mehrerem zuersehen.

Alle und jede juxta seriem suprapositam in diesen beyden Aembtern von Zeit der Reunion biß ad annum 1698. und so fort biß in dieses 1723. Jahr gestandene Catholische Pastores haben so wohl als alle andere jederzeit ohne einige interruption und Außnamb von eines zeitlichen Bischoffen zu Wormbs und dessen General Vicariats geistlichen Jurisdiction privativè dependirt / prævia examinatione & inventâ Capacitate die Facultatem excipiendi Confessiones, absolvendi, & cætera Sacramenta administrandi empfangen / die Ordinationes Ecclesiasticas cum Directoriis & Sacris Oleis Jährlichen zugeschickter angenommen / die Capitula Ruralia Diœceseos Wormatiensis Frequentirt / auch pro re nata gegen selbige mit Visitationen, inquisitionen, Correctionen / Dimissionen und Cassation verfahren worden / wie dann der Herr Graff von Nassau-Weilburg oder dessen Director und Räthe / oder Beambte nicht einen einigen Pastoren, welcher sothane facultæten anderwertlichen / und nicht von gedachtem General Vicariat bekommen / oder von dessen Jurisdicton nicht Dependiret / von allen diesen Jahren denominiren / viel weniger einigen Actum præjudicialem vor sich mit Warheit werden allegiren können.

Was nun die oballegirte Actus Jurisdictionis Episcopalis oder Juris Diœcesani anbelangt / so ist zu Verhüthung mehrerer Weitläuffigkeiten nicht nöthig selbige / so viel deren vor dem vorletztern Frantzösischen Krieg geübt worden / mit beglaubten Urkunden zu verificiren / weilen diese in gegenwärtigen Umbständen in Ansehen deß durch die beyde letztere Frieden-Schlüsse stipulirten statûs quo gar wenig suffragiren / mithin es anjetzo nur auff die jenige Actus possessorios juris Diœcesani ankommet / welche von höchst bemelter Jhro Churfürstl. Durchl. Herrn Vorfahren im Bischthumb Wormbs tempore belli penultimi, da die selbe und dero General Vicariat nach dem Brand der Statt Wormbs auß gedachtem Bischthumb flüchtig- und zu Franckfurt gewesen / und tempore Pacis Risvvicensis, nec non Badensis exercirt worden seynd / zu deren Rechtlichen probirung dann man sich hiemit beziehet.

1. Auff die hiebey verwahrte Copiam vidimatam sub Num. 7. von dem in Anno 1691. den 24. Septembris mit Weyland Sr. Hochfürstl. Gnaden Johann Carl von Franckenstein eigener Hand-Unterschrifft und Bischofflichen Insigel Corrobirten Original Commissions- und Visitations-Decret, worinnen derselbe bey dermahligen betrübten Kriegs-Zeiten obgedachtem Doctori Royer die Facultatem & Licentiam visitandi, inquirendi & corrigendi cum obligatione desuper omnia referendi ertheilt hat / deß gleichen

2. Auff die Copeyliche Nebenlag sub Num. 8. von dem in anno 1697. den 26. Decembris unter Weyland deß Herrn Hoch- und Teutschmeisters Ludwig Antons Hochfürstl. Durchl. als Bischoffen zu Wormbs Eigenhändiger Unterschrifft und Insigel auch außgefertigtem Original Commissions-Decret, Krafft dessen dieselben obiges dero Herrn Antecessoris Joannis Caroli von Franckensteins Visitations-Decret nicht allein völlig Confirmiret / sondern auch Jhm Doctori Royer noch darüber eine Facultatem Specialem Omnes alios supramemoratos Actus Episcopales exercendi cum hac sola tantùm Conditione gegeben haben / daß die neue Pastores ante suam receptionem, wann sie die Mittel haben / und sicher fort kommen können / mit ihren Testimoniis zu dero General Vicariat geschickt werden sollen / so dann vor seine hierinfals habende Mühe eine Jährliche Besoldung von 200. Rhlr. nach Inhalt deß extractûs sub Num. 9. gnädigst reguliren lassen / zu Folg obgedachter Decreten hat er Doctor Royer die Visitation in dem Bischthumb Wormbs verrichtet / und zu seiner Sicherheit von dem Frantzösischen Intendanten zu Homburg / welcher selbsten die Geistliche Jurisdiction vom Ertz-Stifft Maynz und Bischthumb Wormbs agnoscirt / mithin sich keiner Jurisdiction über einige Geistliche angemasset hat / die Nöthige Passeports sub Num. 10. & 11. außgewürckt / oberwehnde beyde

Aembter

Aembter Kircheim und Stauff in zwey Pfarreyen in anno 1694. / wie oben angeführt worden / vertheilet / auff die eine in dem Ambt Kircheim den Patrem Martialem Utershagen, und auff die andere im Ambt Stauff nacher Gelheim und Eyssenberg den Carolum Bartz Authoritate altefacti Sereniſſimi Epiſcopi Wormatienſis, Ejúsque Vicariatûs Generalis geſetzet / und darüber zu forderſt mit dem Wormbſiſchen Provicario und Geiſtlichen Rath / auch Dechanden zu St. Martin Doctore Dorn Conferirt / und zu deme End in loco tertio eine Zuſammenkunfft gehalten / wie auß dem Ihm deßfals ertheilten in Originali auch noch vorhandenen Paſſeport ſub Num. 12. in mehrerem zuerſehen.

Die übrige Actus Epiſcopales, ſo mehr gedachter Doctor Royer in obersagten Aembtern und ſonſten wehrendem Krieg weiter geübt/ iſt weiter ſpecificè vorzuſtellen dahier theils zu weitläuffig / und theils auß vorangeregten Urſachen nicht nöthig / immaſſen dieſe alle im geringſten nichts / wohl aber die jenige / ſo in Anno Regulativo 1697. von demſelben vorgenohmen worden / zu höchſt Ermelter Seiner Churfürſtl. Durchl. und dero Wormbſiſchen General Vicariats intention pro fundamento in puncto manutenendæ poſſeſſionis vel quaſi Juris Diœceſani dermahlen Hauptſächlichen dienen / dannhero dann mit jener præterirung nur angeführt werden/ unterdeſſen doch darab ſo viel erhellet / daß von Metz auß das Jus Diœceſanum oder ſonſten einige Jurisdictio Eccleſiaſtica in der Wormbſer Diœces oder dem Gräfflichen Naſſauiſchen Ambt Kircheim und Stauff niemahls exercirt worden ſeye / mithin das contrarium fälſchlich und ohne Warheits-Grund zu Regenſpurg durch das Gräfliche Weilburgiſche Impreſſum divulgirt worden / welches dergleichen noch mehr / wie ſuo loco & tempore wird docirt werden / in ſich hält / und alſo keinen fidem meritirt.

3. Die in dicto anno regulativo 1697. den 23. May. 18. Auguſti 14. und 13. Septembris theils von ihme Doctore Royer ergangene / und auff das Wormbſiſche Vicariat, oder deſſen Vicarium Generalem Freyherrn von Eltz Sich referirende und theils vom Vicariat ſelbſten ertheilte reſpectivè Decreta und Vota ſub Num. 13. 14. 15. & 16/ welche mit außtrücklichen Worten überflüßig Bezeugen und Bekräfftigen / daß damahlen von niemand anderſt als mehrbeſagtem Doctore Royer in Cauſa Subditorum Catholicorum zu Gelheim Contra ſuum Paſtorem Bartz daſelbſt Cognoſcirt / den 12. May 1697. eine Commiſſion ad locum umb auff Ihn Paſtorem zu inquiriren erkennt / ſolche dem Pfarrern Hermanno Grosche in Wormbs ad S. Joannem und dem Pfarrern Wieſen zu Horgheim auffgetragen / und von ihnen den 20. May 1697. in loco Gelheim vollzogen / ſo fort ſo wohl die klagende Unterthanen à participatione Sacramentorum ad tempus excludirt / als der inquiſitus Bartz den 23. dito à Parochia ibidem ſuſpendirt / dieſer den 18. Auguſti 1697. ob non ſecutam emendationem per Decretum excommunicirt / pro inhabili ad functiones Parochiales declarirt / mithin völlig Caſſirt / ſolches ad valvas Eccleſiæ Eyſenbergenſis affigirt / daßige Curam animarum ſo wohl zu Eyſenberg / als vorhin zu gedachtem Gelheim dem Paſtori Diel ad interim, biß ſelbige von dem Biſchoffen zu Wormbs oder deſſen Vicariat mit einem andern Paſtore beſtellet würde / Committirt / und endlichen an ſtatt deſſen den 14. Septembris 1697. von dem General Vicariat er Paſtor Diel ordentlichen Angenohmen / und dahin Commendirt worden ſeye / wie dann in Verfolg deß letztern Vicariats Decrets von obgemeltem 14. Septembris gegen den Paſtor Bartz ferner daß brachium ſæculare implorirt / und Er mit gewaffneter Hand in daß Biſſthumbliche Territorium nacher Newleiningen geführt worden; Da hingegen der Herr Graff von Naſſau-Weilburg mit deſſen Cantzley Director und Räthe ſo wenig einen einigen Actum præjudicialem gegen die Paſtores Catholicos in ſeinen Aembtern Kircheim und Stauff in gedachtem anno regulativo 1697. vor ſich allegiren können / als ſie utpote laici ſecundùm Principia Religionis Catholicæ zu dergleichen notoriè inhabiles ſeynd.

Gleichwie nun dieſe Vorſtehende in anno regulativo 1697. vorgangene Actus Epiſcopales Sonnenklahre Proben ſeynd / daß / wie oben gedacht worden / alle und jede Paſtores Catholici von höchſt Ermelter Sr. Churfürſtl. Durchl. Herrn Vorfahren im Biſſthumb Wormbs und deſſen General Vicariats Jurisdiction biß ad annum 1697. incluſivè privativè Dependirt haben / alſo Beweiſſen ebenfalls evidentiſſimè nachfolgende Documenta, daß alle andere nach dem Ryßwickiſchen Frieden-Schluß / als das General Vicariat widerumb zu Wormbs Reſidiret / in dieſen Aembtern biß in gegenwärtiges 1723. Jahr geweſene Paſtores unter ſothaner Jurisdiction geſtanden / und zwar

4. Das Decretum vom 16. Auguſti ſub Num. 17. / Krafft deſſen man in dem Ambt Stauff nach deß Paſtoris Diels Abzug die Pfarrey Gelheim / Eyſſenberg und Riſſingen dem Martin Jacob König ad interim anvertraut / hernachmahls aber in Anfang deß 1699. Jahrs dem Patri Martiali Utershagen von Kircheim auff ſein lauth oballegirten Beylag ſub Num. 4. gethanes Anſuchen Conferiret hat / welcher ſelbige ſub dicta Jurisdictione Eccleſiaſtica biß ad Annum

1716. versehen / und hernachmahls Resigniret / mithin sich wiederumb in sein Ordens-Kloster begeben hat / da dann so gleich gedachte Pfarrey Gelheim von General Vicariats wegen dem jetzigen Pastori Rinnecker zu Kircheim nach Außweiß deß ihm darüber ertheilten Patents sub Num 18. eine kleine Zeit ad interim binando, und demnechst Besag Num. 19. deme letzt daselbst gewesenen Pastori Joanni Hartmann als cooperatori anvertraut worden / welcher solche auch versehen / biß er in dem vorletztern 1721. Jahr durch eine auß Befehl deß Herrn Graffen von Nassau-Weilburg und dessen Räthen anmaßlichen attentirte inquisition darvon vertrieben worden.

Deßgleichen seynd in dem Ambt Kircheim nach dem Ryßwickischen Frieden-Schluß eben so wohl als vorhin die Actus Episcopales von dem Wormbsischen General Vicariat Continuiret worden biß auff heutige Stund / wie der so gleich nach obgedachten Patris Martialis versetzung nacher Gelheim auff die Pfarrey Kircheim im Jahr 1689. instituirte Pastor Fendel auß dem Dominicaner Orden so wohl selbsten in denen Nebenlagen sub Num. 20. & 21. Juratò bezeüget / als auch die fernere adjuncta sub Num. 22. & 23. ergeben / vermög deren der schon obgenante noch würcklichen zu Kircheim Residirende Pastor Rinnecker im Jahr 1715. von niemand anders / als von dem Wormbsischen Vicariat und zwar anfänglichen nur ad interim instituirt / und in pflichten ordentlichen genohmen / hernachmahls aber usque ad revocationem Commendirt worden.

Ob nunwohlen intermedio tempore von dem Ryßwickischen Frieden-Schluß biß anhero auffer denen juxta supra memoratam Successionis seriem beschehenen Pfarr-Bestellungen in denen Aembtern Kircheim und Stauff viele andere Actus Diœcesani von dem General Vicariat zu Wormbs vorgenohmen worden / so thut man dannoch tam brevitatis quàm irrelevantiæ causâ selbige eben so wohl als wie oben die jenige / so vor dem Krieg geschehen / mit Stillschweigen vorbey gehen / und

5. Nur die jenige Actus Possessorios dahier allegiren / so in Anno etiam Regulativo 1714. von dem General Vicariat geübt worden / von welchem den 7. Martii dem Patri Martiali auff sein Ansuchen die Licentia binandi in dem Orth Sippersfeld im Ambt Stauff ertheilt / dem Pastori Fendel zu Kircheim hingegen den 4. May die Commenda revocirt / den 22. Juny auff sein Ansuchen pro discessu eine Dilation verstattet / und die Cura animarum de novo wiederumb Committirt / den 13. Julii die gebettene Erlaubnuß eine Abschieds-Predig zu halten verwilliget / die dimissoriales aber noch zur Zeit abgeschlagen / den 7. Septembris von der Catholischen Gemeind in Ambt Kircheim umb reagritiirung deß Pastor Fendels per memoriale angesucht / den 11. dito eine Dispensation in proclamationibus ertheilt / den 16. dito dem Pastori Fendel die Administration dasiger Pfarrey de novo usque ad aliam dispositionem indulgirt / und die Ertheilung der gebettenen dimissorialien usque ad ipsius discessum differirt / anbey ihm die extradition eines Revers, daß unter dem Wormbsischen General Vicariat jederzeit gestanden / aufferlegt / wie dann er solchen nicht nur allein auch extradirt / sondern auch vor dem Wormbsischen Land Dechand zu Kiebelberg beschwohren / und dieser selbigen eingesendet hat / welches alles so wohl der Extractus Protocolli Consilii Ecclesiastici Wormatiensis sub Num. 24. als andere adjuncta sub Num. 25. 26. & 27 breitern Inhalts bekräfftigen / zu geschweigen / daß die in diesen beyden Aembtern gestandene Catholische Pastores in gedachtem 1714. Jahr so wohl / als in allen andern ohne einige Außnahm die Ordinationes in Ecclesiasticis, Directoria & Sacra Olea von dem General Vicariat empfangen / und respectivè abhohlen lassen.

Wie nun auß allen diesen Actibus Possessoriis, so daß Wormbsische General Vicariat in Annis Regulativis 1697. und 1714. mit Bestellung der Pfarreyen in denen beyden Aembtern Stauff und Kircheim / und deren suspendir- und Cassirung oder sonsten biß anhero privativè geübet hat / der status quo Pacis Risvvicensis & Badensis sich nicht allein veris Coloribus repræsentirt / sondern auch mit so vielen ohnlaugbahren Documentis justificirt befindet / also gibt auch daß Instrumentum dictæ Pacis tam Risvvicensis, quàm Badensis Art. 4. & 3. vigore istius Clausulæ: *Religione tamen Catholicâ Romanâ in locis sic restitutis in statu, quo nunc est, remanente,* Ziel und Maaß / daß das Wormbsische General Vicariat bey der Possession vel quasi der damahlen geübter Actuum ruhig gelassen werden / und darinen ungekränckt verbleiben müsse.

AD-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332161846/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ADJUNCTA

Ad Memoriale & Speciem Facti.

Num. 1.

Copia Ingreſsûs ſeu Procœmii libri Parochialis

Parochiæ Kircheimenſis.

LIBER

Comprehendens Nomina Eorum, qui ſecundùm Romanum Catholicæ Fidei ritum ſeu normam

Baptizati
Copulati &
Sepulti

Fuerunt in Parochia Kircheimenſi, cui pro tempore incorporati fuerunt Pagi ſequentes:

Orbeis & Garsheim.
Morsheim, Sion & Obervviſen.
Biſchheim.
Ritersheim.
Albsheim & Mahrem.
Riſſingen nunc Gelheim.

Erectus & conſcriptus â Reverendo Domino Philippo Jodoco Lang Auſtriaco, primo poſt hæreticam perſecutionem Parocho Catholico decimo die Februarii anni 1686.

Num. 2.

Extractus.

Liſtæ locorum comprehenſorum in ultima clauſula Artic. 4. Pacis Riſsvvicenſis â Legato Regis Galliæ Domino de Chamois in Conventu Ratisbonenſi exhibitæ.

Diœceſe de Wormbs.

Pag. 38. & 39.

Kircheim &c. La grande Egliſe du dit lieu poſſedée par les Catholiques & ceux de la Confeſſion d'Augsbourg.

Innovations.

Depuis la paix on empêché les Catholiques d'entrer dans la dite Egliſe & de ſe ſervir des cloches pour ſonner â leur ſervice comme du paſſé. On â empeché auſſi le curé de marier & Baptiſer, & *on l'a depoſſedé de ſa maiſon, & de quelques dixmes & prés, dont il jouiſſoit â Kircheim, Morsheim & Bruckheim &c.*

Innovations.

Bücheim.
Redersheim.
Albesheim.
Dametfelds.
Eyſenberg. &c. — *Le Curé a eté depoſſedé depuis la paix de la moitié des dixmes, dont il joniſſoit, & ceux de la Confeſſion d'Augsbourg l'ont obligé â force de mauvais traitements de quitter.*

Innovations.

Gelheim.
Kerſengen.
Zyperfeld.
Riſſingen. &c. — *Le Curé, qui a eté etabli â Piſſingen, a joui d'une partie de dixmes, qui ont eté données au miniſtre depuis la mort du dit curé.*

Num. 3.

Extract-Schreibens von Hoch-Gräfflicher Regierung zu Weilburg an Ambts-Keller zu Stauff de dato 12. Aprilis 1698.

1. Als erstlich habt Ihr den Catholischen Unterthanen zu Kircheim zu bedeuten/ daß / nachdem Ihr Pastor im Schulhauß wohnet / selbiges aber zu einer Evangelischen Schuhl destinirt/daß sie ihrem Pastor eine Wohnung anzuweisen haben.
2. Weil auch gnädigste Herrschafft sich wohl gnädigst Resolviren dörffte/ dem Catholischen Pastori ein Salarium auß ihrer Renth-Cammer oder Gefällen bey zulegen / auch bereiths ein Provisional-Verordnung und Decret ergehen lassen / daß Sie hingegen die Evangelische Pastores in ruhiger Perception ihrer Kirchen Gefällen / Zehenden und Accidentien lassen / und sich mit dem von ihren Pfarr-Kindern fallenden Emolumenten vergnügen lassen.
3. Weilen auch die Observirung der zweyerley Calender nichts als Confusiones verursachet/ und an sich selbst kein Glaubens-Sach ist / als habt Ihr denselben zu bedeuten / daß nach den alten Ostern der alte Calender von beyderseiths Religions Verwandten gehalten werden solle; indessen aber sollen sie sich auff die Fest- und Feyer-Täge/wie auch die Monatliche Bett-Täge / aller eüsserlicher Hand-Arbeith enthalten / und der vormahl publicirten Policey- und Kirchen-Ordnungen / gleich andern Unterthanen gemäß sich bezeigen; was Ihr nun unter diesen Puncten in dem Ambt Stauff auch applicable befinden werdet / solches könnt Ihr daselbst auch verordnen. Franckfurt den 12. Aprilis 1698.

Hoch-Gräffliche Nassau-Weilburgische Præsident und Regierungs Räthe.

Num. 4.

Copia litterarum Pastoris Martialis Utershagen in Kircheim ad Vicarium Generalem Wormatiensem pro Collatione Parochiæ in Gelheim.

Reverendissime Amplissime ac Gratiose Domine
Domine Patrone Colendissime.

PRæter apprecationem felicis novi anni insinuo hisce paucis, quòd usque in quintum annum Parochiam Kirchemianam prope Pohlanden cum Licentia Superiorum ût Pastor administrârim, & â tempore pacis initæ pro salario meo nil nisi 60. Florenos cum quinque malderis siliginis de Comite Nassau-Weilburg acceperim,& tali conditione ulteriùs & quidem absque domo Pastorali mihi vivere sit impossibile; quare Reverendissimam & Ampliſſimam Dominnationem rogatam humillimè velim, *quatenus Parochiam Eysenbergensem apud Reverendissimum Vicariatum cum Confirmatoriis in lucrum animarum diu desolatarum mihi procurare non dedignetur:* ne verò Kirchemiani totaliter officiô divinô fraudentur propter meam ibidem absentiam, per binationem [si ita placuerit] iis tamdiu inserviam, donec de proprio & idoneo provideantur; Interim vestro favori & gratiæ me recommendans permaneo & persevero. Kirchemii 3. Januarii 1699.

Ampliſſimæ & Gratiosæ Dominationis suæ

Obedientissimus & indefessus Servus in Christo Jesu
Fr. Martialis Utershagen Minorita Conventualis p. t.
Pastor in Kircheim Polanden mp.

Reverendissimo Ampliſſimo ac Gratioso Domino Domino Baroni de Eltz Cathedralis Ecclesiæ Wormatiensis Decano &c, Patrono meo Colendissimo.

ad manus

In Petersheim.

Num. 5.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332161846/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Num. 5.

Copia Memorialis Pastoris Diehls in Gelheim & Eysenberg an das General Vicariat zu Wormbs / worinen sich gegen die im Jahr 1698. von den Lutherischen Beambten daselbst vorgenohmene Religions-Aenderungen und Abnehmung der Pfarr-Gefälle beschwährt / und umb anderwerthige accommodirung bittet.

Hochwürdig Hoch-Wohlgebohrne / auch Wohl-Edelvest und Hochgelehrte / Insonders Hochgeehrte Herrn.

EWer Hochwürde Gnaden und meinen Hochgeehrten Herrn muß ich hiemit benöthigter Dingen zu erkennen geben / und wird denselben vorhin schon bekand seyn / welcher Gestalten ich nun nach geschlossenem allgemeinem Frieden ein halbes Jahr die Pfarr Gelheim / und Eyssenberg ein viertel Jahr mit nicht geringer Mühe und Gefahr versehen habe / ohne daß zu meiner von dem Königlich Frantzösischen Intendanten verordneter Pfarr-Competenz gelangen könne / noch bey den Pfarr-Güthern zu Eyssenberg / welche der Evangelische Pfarrer auß Befehl Hochgräfflicher Regierung zu sich ziehet / und bauen last / gelassen werde / sondern dabenebens auch von beyden Evangelischen Pfarrern in viele Weege gravirt werde / indem selbe nicht allein den Vorzug deß Kirchē-gangs und zu ersthaltendes Exercitii zu Gelheim und Eyssenberg prætendiren / und daß selbe mir und denen Catholischen zu pur lauterer Mortification, zuweilen umb 8. auch 9. und halbe zehen Uhr erst halten / und desenthalben an beyden Orthen den Gottes-Dienst zu verrichten mir ohnmöglich ist / sondern auch Catholische Leuthe Copuliren / und deren Kinder Tauffen / daß es also scheinet / als ob sie mich allda müd zu machen und zu vertreiben suchten; gelanget demnach an Ewer Hochwürden Gnaden und meine Hochgeehrte Herrn hiebey mein unterthänig angelegentliches Bitten / selbige geruhen sich meiner aller dienlicher Orthen dahin in Gnaden anzunehmen / damit es bey vorhergangener Regulirung deß kurtzhin zu Eyssenberg und Gelheim in Beysein deß Frantzösischen Obristen Herrn Mombrison nochmahlen Confirmirt- und von gantzem Lutherischen Gericht unterschriebenem Decret den Gottes-Dienst / die Pfarr-Competenz, und Güther betreffend / ohngeändert gelassen werden möchte / andern falls es mir ja fast ohnmöglich und ohnerträglich fallet / mich auff solche Weiß länger Mortificiren zu lassen / und ohnbesoldet bleiben zu können / obwohlen neulich von Hochgräfflicher Regierung Provisionaliter ad interim mir zu decretirt worden 30. fl. doch aber nicht bekommen kan / sondern viel lieber anderwärtig accomodirt zu werden in Unterthänigkeit wolte gebetten haben / als der je- und allzeit verharre

Ewer Hochwürden Gnaden und meiner
Hochgeehrten Herrn

Unterthänig gehorsambster Caplan
Heinrich Diel p. t. Pastor zu Eyssenberg
und Gelheim.

Num. 6.

Copia Decreti vom General Vicariat zu Wormbs den 14. May 1698. an den Pastorem Diel zu Eyssenberg abgangen.

Hochfürstliches Wormbsisches Vicariat.

NAchdeme man vermeinet / daß Gräfflicher Nassau-Weilburgischer Seithen in Vorschlag gebracht werde / die Pfarr-Competenzen / welche bey vorgewesenem Krieg und annoch tempore sancitæ Pacis unter die Catholische und Lutheri-

sche Pfarrer hat pflegen distribuirt zu werden/ anjetzo nun gedachten Lutherischen allein und privativè gelassen / von Gräfflicher Nassauischen Herrschaffts wegen aber denen Catholischen Parochis zu ihrer Subsistenz ein gewisses verordnet / und gereicht werden solle / von dieseithigen Ordinariats wegen man aber nicht zugeben kan / daß von dem / was der jüngstige Rißwickische Frieden-Schluß in beeder dieser Religion Weesen und der Pfarreyen halber statuirt und mit deutlichen Worten vorgeschrieben hat/ einiger Gestalten abgegangen werde; Also hat Pfarrer Diehl auch in dem Religions- und Pfarr-Weesen seiner Seiths alles in denen Schrancken / gleich im Frieden-Schluß letzthin versehen ist / ohngeändert / umb so weniger sich von der hergebrachten gemeinsamen participation der Pfarr-Gefällen excludiren zu lassen. Franckfurt den 14. May 1698.

(L.S.)

Vorstehende Copeyliche Abschrifften seynd ihren mir vorgelegten Originalien sub Num. 1. 4. 5. & 6. so dann denen sub Num. 2. & 3. mir vorgelegten Extractibus, so sich bey hiesigem Bischofflichen Wormbsischen General Vicariats Archiv befinden / prævia Collatione gantz conform und gleichlautend befunden worden / Urkund dieses Signatum in Wormbs den 22. Februarii 1723.

Joannes Christophorus Bingh Utriusque Authorit. Notar. Publicus mp.

Num. 7.

Copia Decreti Visitationis von Ihro Hochfürstlichen Gnaden Johann Carl von Franckenstein sub dato Franckfurt den 24. Septembris 1691. an den Wormbsischen Geistlichen Commissarium Doctorem Royer abgangen.

NOs Joannes Carolus Dei Gratiâ Electus & Confirmatus Episcopus Wormatiensis S. R. I. Princeps &c. Dilecto Nobis in Christo Carolo Desiderio de Royer salutem in Domino sempiternam. Retulit nobis de te Consiliarius & Sigillifer noster Petrus Dorn J. U. Doctor, quòd pro animarum Zelo, Parochiarum incremento, & Catholicæ Religionis sincerâ promotione, Ecclesiarum ad Diœcesin nostram Wormatiensem spectantium misero hoc rerum statu statum inquirere, emendanda emendare, restauranda restaurare ac visitare intendas, Nobísque fidelem relationem omnium actorum fideliter præstare cupias: Cùm igitur hinc inde dispersi vivamus, & de tuâ dexteritate nobis multùm confidamus, Harum tenore Facultatem & licentiam in Domino cum Episcopali Benedictione tibi concedimus, conscientiam tuam desuper onerantes, ut per litteras constanter referas de commissione ac onere ad majorem Dei gloriam tibi imposito ac â te suscepto. In cujus rei fidem hasce propriâ manu subscripsimus & sigillo nostro consueto muniri jussimus. Datas Francofurti die 24. Septembris 1691.

(L.S.) Joannes Carolus Episcopus Wormatiensis.

Num. 8.

Copia litterarum Commissorialium von deß Herrn Hoch- und Teutschmeisters Ludwig Anton Hochfürstl. Durchleucht als Bischoffen zu Wormbs sub dato Maynz den 26. Decembris 1693. an gedachten Wormbsischen Geistlichen Commissarium Doctorem Royer abgangen.

DEI Gratiâ Nós Ludovicus Antonius Generalis Militiæ Hierosolymitanæ, Ordinis Beatæ Mariæ Teutonicorum Prussiæ Administrator, ac Ejusdem per Germaniam, Italiam, Partésque transmarinas supremus Magister, Episcopus Wormatiensis, Præpositus Princeps Ellvacensis, Coadjutor Electoralis Moguntinus, Comes Palatinus Rheni, Bavariæ, Julæ, Cliviæ, & Montium Dux &c. &c.

Devoto

Devoto in Christo nobis dilecto fideli Carolo Desiderio Royer Ss. Theologiæ & J. U. Doctori salutem in Domino. Postquam ex singulari providentia supremi Numinis dignitas & Cura Episcopatûs Wormatiensis non ita pridem nobis delata fuerit, nósque propter temporum injuriam bellíque circumquaque grassantis Calamitates ovibus Pastorali nostræ solertiæ ac vigilantiæ commissis præsidio & directione in Diœcesi nostra personaliter adesse non valeamus, ut proinde ministerio idonearum personarum in Episcopali nostro munere indigeamus, hinc personæ tuæ, quæ non solùm â probitate morum, sinceritate & Doctrina, verùm etiam ab industria, fervore & animarum Zelo nobis commendatur, â Domino Antecessore nostro Episcopo Johanne Carolo Pientissimæ memoriæ concessam Facultatem hisce confirmamus, licentiámque vigore harum impertimur, ut ad normam præcedentium literarum visitationem Parochiarum continuare, subditis Pastore destitutis de novo ad interim decenter providere, ac pro Juris nostri Episcopalis conservatione, animarúmque salute diligentem impendere operam debeas ac valeas, modo tamen & conditione hâc, ut admittendus in Parochum ante suam actualem receptionem ad Vicariatum nostrum remittatur cum Testimoniis requisitis; Verùm si id vel defectu mediorum, securitatis vel aliâ prægnante de causa fieri nequeat, personam in Parochum assumendam ipsemet examines, an sufficienti pro animarum cura sit doctrinâ imbutus, idque examen cum supramemoratis Testimoniis ante Actualem beneficii Collationem Vicariatui nostro insinuet, resolutionem ejus desuper expectaturus; Imò si ob necessitatem & moræ periculum prædicta ita observari & differri non possent, prævio dicto examine ac præstitis præstandis pro salute animarum, authoritate nostrâ conferre & installare possis simúlque tamen proximâ, quâ valebis, occasione desuper ad nostrum Vicariatum referas, & Testimonia unà cum Juramento in formula hîc appositâ ab ipso Parocho actualiter præstito, in scriptis subscripto & proprio ejus signeto firmato, dicto Vicariatui nostro tradi cures, interim etiam caveas, ne ad hujusmodi sacra munera & officia Monachos seu Religiosos, vel etiam sæculares Sacerdotes Vagabundos & dissolutos &c. admittas, insuper tibi injungentes, ut de his, exceptis aliis non prævisis & moram non patientibus casibus, quovis trimestri nobis â te fidelis fiat relatio, super quibus omnibus & singulis Conscientiam tuam oneramus: Quæ sicut ad omnipotentis Dei gloriam & animarum salutem vergunt, ut eò securiùs exequi possis, hinc iis, qui nobis subsunt, districtè mandamus, reliquos verò, cujuscunque etiam conditionis sint, amicè requirimus, ut hac in Sancta necessariáque functione prætactum nobis dilectum Carolum Desiderium Royer non impediant, nec perturbent, multò minùs molestias creent, sed potiùs ut commissa sibi Mandata decentiùs faciliúsque exequatur, ac perficiat, omnem fidelem operam præstent; In horum fidem has propriæ manûs subscriptione & Sigilli nostri appressione roboravimus. Datas Moguntiæ die 26. Decembris 1693.

(L.S.) Ludovicus Antonius Episc. Coad. mp.

Num. 9.

Extractus Instructionis quoad passum concernentem über die im Jahr 1693. dem Doctori Royer verordneter 200. Rhlr. Besoldung.

WAs die Bischöffliche Helffte an dem Stättlein Neuleiningen/ Item das Closter Rambsten sambt Hettenheim und Leydelheim betrifft / so thut man an Seithen deß Bistumbs consentiren / daß Herr Doctor Royer den Bischofflichen Antheil / so gut möglich / mit dem Herrn Intendanten veraccordiren / und Er vor seine Mühe und Sorgfalt in geistlichen Sachen darauß zu seiner Subsistenz 200. Rhlr. genieſen / und das Resultans an die Ihm anweisende Bischöffliche Bediente lieffern soll.

Num. 10. & 11.

Copia der im Jahr 1694. dem Doctori Royer als Wormbsischen Geistlichen Commissario von dem Frantzösischen Intendanten Monsieur de la Coupliere ertheilten Passeports.

Nous Conseiller du Roy en ses Conseils Intendant de Justice Police & Finances de la Province, de la Sarre & pais frontiers.

ORdonnons a tous les Officiers des Baillages, Seigneuries & Communautés du departement de cette Province de prêster au Sieur de Royer Docteur de la Faculté de Theologie & Droit Canonique & Civil, tous les secours & l'ayde, dont il aura besoin dans la visite, qu'il fera de toutes les Eglises & Paroisses des Dioceses de Mayence & de Worms: & faire executer ce qu'il ordonnera en qualité de grand Vicaire des dits Dioceses. Fait â Hombourg le 5. Octobris 1694.

C. A. Coupliére.

(L.S.)

Copia.

Wir deß Königs verordneter Rath / Intendant und Oberauffseher der Justitz Policey und Finanzen der Provintz an der Saar und angräntzenden Orthen.

BEfehlen hiemit allen Beambten und Befelchshabern deren Aembtern / Herrschafften und Gemeinden dieser Provintz / daß Sie dem Herrn de Royer Heil. Schrifft und beyder Rechten Doctorn alle Hülffleistung thun sollen in Visitirung aller Kirch- und Pfarr-Kirchen deß Ertz-Stiffts Mayntz und Bisthumbs Wormbs: sollen ebenebens vollziehen und Werckstellig machen lassen alles / was er in der qualität eines Vicarii Generalis obgemelten Ertz-Stiffts Mayntz und Bisthumbs Wormbs verordnen wird. Geben zu Homburg den 5. Weinmonaths im Jahr 1694.

C. A. Coupliére.

Num. 12.

Copia deß dem Doctori Royer 1694. von Höchstermelter Ihro Hochfürstl. Durchl. Ludwig Anton als Bischoffen zu Wormbs ertheilten Passeports.

VOn Gottes Gnaden Ludwig Anton Administrator deß Hochmeisterthumbs in Preüssen / Meister Teutschen Ordens in Teutsch und Welschen Landen / Bischoff zu Wormbs / Probst und Herr zu Ellwangen / Coadjutor deß Ertz-Stiffts Mayntz / Pfaltzgraff bey Rhein / in Bayren / zu Gülch / Cleve vnd Berg Hertzog / Graff zu Veldentz / Sponheim / der Marck Ravenspurg und Mörß / Herr zu Ravenstein / Freudenthal und Eulenberg ꝛc.

Nachdem Vorzeiger dieses von unserm in GOtt ruhenden Herrn Vorfahrn am Bisthumb Worbs bestelte Visitator in unserer Wormbsischen Diœcesi diesseits Rheins Carolus Desiderius Royer Ss. Theologiæ & J. U. Doctor mit Dechandten deß St. Martin Stiffts in Wormbs Doctore Dorn, einige den Clerum allda betreffende und zu dessen Dienst gereichende Geschäfften zu Verabreden / und zu dem Ende von Homburg nacher Gauböckelheim zu Reysen Willens; Als ersuchen Wir jedermänniglichen Stands-Gebühr nach / denen Unserigen aber gnädigst Befehlend / bemeldten Doctorem Royer in dieser seiner Reyß von Homburg nacher gemelten Gauböckelheim / und von dar wieder zuruck aller Orthen frey / sicher und ohngehindert pass- und repassiren zu lassen / welches Wir gegen einen jeden nach Standsgebühr zu erkennen geneigt / die Unserige aber verrichten daran unsern gnädigsten Willen und Befehl. Urkunden unserer eigenhändigen Unterschrifft und vorgedruckten Fürstlichen Insigels Mayntz den 15. Februarii 1694.

(L.S.) Ludvvig Anton mp.

Daß gegenwärtige Copeyliche Abschrifften sub Num. 7. 8. 9. 10. 11. & 12. ihren mir vorgezeugten Originalibus, so sich bey hiesigem Bischöfflichen Wormbsischen General-Vicariats Archiv befinden / gantz Conform seyen / wird Mittels dieses Attestirt. Wormbs den 22. Februarii 1723.

(L.S.) Joanes Christophorus Bingh utrâque Auhoritate Notarius Publicus desuper requisitus mp.

Num. 13.

Num. 13.

Copia decreti ſuſpenſionis Paſtoris Bartz in Gelheim & excluſionis quorundam Parochianorum in Gelheim â participatione Sacramentorum prævia factâ inquiſitione 23. May 1697. à Commiſſario Vicariatûs Wormatienſis emanati & inſinuati.

CArolus Deſiderius Royer de Nommecii Ss. Theologiæ & J. U. Doctor per Archi-Diœceſin Moguntinam & Diœceſin Wormatienſem ex hac Rheni parte in Spiritualibus Commiſſarius & Viſitator Generalis &c. Omnibus præſentes lecturis ſalutem in Domino.

Viſis querelis Parochianorum Gelhemianorum contra Carolum Bartzen Paſtorem Eyſenbergenſem, Adminiſtratorem Parochiæ Gelhemianæ de 30. Aprilis hujus anni 1697. Decreto noſtro de primo May ejusdem anni, vi cujus illæ Paſtori huic communicentur ad reſpondendum. Replicâ illius de 12. ejusdem menſis & Decreto noſtro de eodem die, quo deputavimus Hermannum Groſche & Chriſtianum Wieſen Paſtores Diœceſis noſtræ Wormatienſis ad informationem Canonicam in rei veritatem debitè faciendam, Informatione & Confrontatione factâ per eosdem Gelhemii vigeſimo hujus.

Nos omnibus rite expensis & examinatis judicavimus, ob exceſſûs varios utrinque commiſſos tam ex parte Paſtoris, quàm Parochianorum, ipſum Paſtorem ex parte Parochiæ Gelhemianæ interdictum manere debere, ſublato interdicto noſtro pro Parochia Eyſenbergenſi, ubi minores exceſſus commiſit: eâ tamen ratione, ut Carolus Bartzen feriâ ſecundâ poſt Dominicam tertiam poſt Pentecoſten, id eſt, 17. Junii in Monaſterio P. P. Recollectorum Cæſaris Luthranorum ſuis ſumptibus usque ad diem ſequentem Sabbathi ejusdem hebdomadæ, excluſivè exercitia Spiritualia & Confeſſionem Generalem peragat, & in fine anni currentis â Parochia etiam Eyſenbergenſi penitus abſcedat [cùm ibi, uti in tota Diœceſi moris eſt, revocabiliter ad nutum ſit conſtitutus, neque aliunde pro prædictis Parochiis Canonicè inveſtitus, ſed tantùm ſimpliciter approbatus ſit:] ſibique de alia conditione ad libitum provideat: ipſos verò Parochianos, nominatim Joannem Sonneck, Joannem Adamum Sonneck, Joannem Adamum Kohl, Joannem Dœmer, qui manus in ſuum Paſtorem injecerunt, â Sacramentorum participatione [excepto mortis Articulo] arcendos, donec abſolutionem ab hac ſacrilega percuſſione debito loco impetrârint. Cúmque omnes hos exceſſus â crapula Sacerdotibus per Canones prohibitâ proficiſci cognoſcamus, prædicto Carolo Bartzen omnem crapulam prohibemus ſub pœna ſuſpenſionis & interdicti, â qua nemo eum abſolvere poſſit præter Reverendiſſimum Vicarium Generalem Baronem ab Eltz & nos, excepto itidem mortis Articulo. Quoad expenſas litis inter partes litigantes compenſentur.

Quocirca omnibus & ſingulis Apparitoribus noſtris aut aliis [quos in eorum abſentia eum in finem committimus] mandamus, ut hoc judicium noſtrum executioni mandent. Humburgi 23. May annô Domini 1697.

C. D. Royer Doctor mp.
C. Bartzen.

Heut dato den 26. May 1697. haben Wir unterſchriebene dem Hanß Adam Kohl/ Hanß Adam Sonneck / und Johannes Demer dieſes Decret eingehändiget (welches auch Herrn Johannes Sonneck von Kircheim zugeſchickt werden) damit ſie ſich der Unwiſſenheit nicht entſchuldigen können. Eyſſenberg den Tag und Jahr / wie oben ſtehet:

Hanß Michael Wallheuſer.
Matthes Scharder.

Num. 14.

Copia Decreti excommunicationis & caſſationis, ſo den 18. Auguſt 1697. von dem Wormbſiſchen Geiſtlichen Commiſſario gegen den Paſtor Bartz zu Eyſſenberg ergangen/ und ad valvas Eccleſiæ daſelbſt affigirt worden/ in welchem zugleich dem Paſtori Diel die Adminiſtration der Pfarrey usque ad aliam Ordinationem Epiſcopi Wormatienſis Committirt worden.

CArolus Desiderius Royer de Nommecii Presbyter, Ss. Theologiæ & J. U. Doctor, per Archi-Diœcesin Moguntinam & Diœcesin Wormatiensem ex hac Rheni parte in Spiritualibus Commissarius & Visitator Generalis. Omnibus hasce lecturis salutem in Domino.

Cùm ex Testimoniis Juridicis & fide dignis cognoverimus iteratos excessus Caroli Bartzen Pastoris hactenus in Eysenberg, & specialiter crapulam scandalosam ei â nobis sub pœna Interdicti prohibitam 23. Maji anni præsentis, nos vigore harum eum excommunicatione soli Papæ reservatâ inde ipso facto irretitum declaramus, & insuper inhabilem ad functiones Sacerdotales & Pastorales deinceps obeundas, donec ab ea in forma debita fuerit absolutus: quare omnibus & singulis tam Clericis quàm Laicis sub pœna Interdicti & Excommunicationis prohibemus, ne ullam cum eo communicationem, durante excommunicatione prædictâ, habeant, ut tandem ille discat resipiscere; mandamus proinde Henrico Diel Pastori Gelhemiano, ut hanc declarationem nostram & mandatum præfato Carolo Bartzen coram testibus, uti moris est, significet valvísque Ecclesiæ Eysenbergensis affigat, háncque Parochiam administret tam diu, donec â Serenissimo & Reverendissimo Episcopo Wormatiensi aut Ejus Vicario Generali aliter statutum, aut de novo Parocho provisum fuerit. Datum Homburgi 18. Augusti Annô Domini 1697.

(L.S.) C. D. Royer Doctor.

Num. 15.

Copia Decreti Vicariatûs Wormatiensis vom 14. Septembris 1697. worinen dem Pastori Diel zu Gelheim pro administratione Parochiæ in Eysenberg die Confirmation ertheilt / und den Pastorem Bartz per brachium sæculare allenfals zu amoviren befohlen worden.

Vicariatus Episcopalis Wormatiensis.

RElatum est nobis in corrigendo ac compescendo Carolo Bartz Parocho moderno Eysenbergensi, qui toties quoties ad decentiorem & Presbytero convenientem vitam â perquam Reverendo doctissimoque Domino Doctore Royer Commissario in Spiritualibus Generali trans Rhenum commonitus incassum fuit, omnem operam esse perditam, Constituimus itaque, eo dimisso, hujus loci plebaniæ vicinum Pastorem in Gelheim insimul præficere, ac eundem literarum vigore nostrarum, quæ exhibebuntur, effectivè præficimus. Quod præmemorato Domino Commissario eum in finem nuntiatur, quatenus eum in concreditâ hac animarum curâ fortiter defendi, alterum immorigerum Bartz verò ope etiam & assistentiâ Magistratûs sæcularis pro arbitrio imploratâ, ubi absque temporis dispendio suâpte abscedere retractaverit, curet amoveri: qui ad intentionem nostram hæc itaque exequi non morabitur. Francofurti die 14. mensis Septembris 1697.

Num. 16.

Copia litterarum Provicarii Wormatiensis an den Vicarium Generalem zu Wormbs vom 13. Septembris 1697. / worinnen derselbe mit denen untengemelten Wormbsischen Räthen auff die Annehmung deß Pastor Diels nacher Eysenberg und exequirung deß Pastor Bartzen sambtlichen angetragen hat / so dann dem Secretario obige expedition anbefohlen wird.

Hochwürdig Hochwohlgebohner Freyherr Gnädiger Herr.

FIch wolte ohne unterthänige Maßgebung darvor halten / daß wegen so vieler Canonischer vorhergegangener- und nichts verfangender Ermahnungen Er Bartz per Censuras Ecclesiasticas anzugreiffen wäre / und weilen allem Ansehen nach dieselbige von Ihm wenig dörfften respectirt werden / weilen Er desperat handlen wird / als wolte nöthig erachten Requisitoriales ergehen zu lassen pro executione effectivè faciendâ, die Pfarr Bedienung könte ad interim per harum latorem geschehen / weilen es nur eine Stund von Gelheim

heim entlegen ist / und könte in scriptis die Pfarr Herrn Diel committirt werden / salvo tamen meliori, der mich zu beharrlichen Gnaden gehorsambst empfehle und ersterbe. Höchst den 13. Septembris 1697.

Ewer Hochwürden und Gnaden

Treuobligirtester Diener

Dorn Doctor mp.

Weilen mich mit Herrn Cantzley Directore Faber. so ejusdem mentis, wie Herr Diel referirt/ Conformire / so beliebe Herr Secretarius Pfaff die vorgeschlagene Expedition zu thuen.

S. T. Olinger.

Ahn
Seine Hochwürden Gnaden Freyherrn
von Eltz Vicarium in Spiritualibus Generalem,
Meinen sehr gnädigen Herrn.

Franckfurt.
in absentia von Herrn Cantzley Directorn zu erbrechen.

Num. 17.

Copia Decreti Vicariatûs Wormatiensis vom 16. Augusti 1698. / worinnen dem Pastori König die Pfarrey Eysenberg/ Gelheim und Rissingen zu versehen auffgetragen hat.

Hochfürstliches Wormbsisches Vicariat.

WEilen voriger Pfarrer zu Gelheim / Eysenberg und Rissingen von seiner Bedienung abgegangen / so ist Vorweiser Martin Jacob König von deß Hohen Stiffts Wormbs wegen beordert worden / solche Pfarrey Künfftighin zu versehen / welches deß Herrn Graffen zu Nassau-Weilburg Hochgräfflichen Excellentz auch Hinterbracht / und von deroselben zu folge deß Rißwickischen Friedens ohngezweiffelt beliebet werden wird. Signatum Wormbs den 16. Augusti 1698.

(L.S.)

Num. 18.

Copia Decreti Vicariatûs Wormatiensis vom 5. Februarii 1716. worinnen die per discessum Pastoris Utershagen vacirende Pfarrey Gelheim dem Pastori Rinnecker zu Kircheim ad interim Committirt worden.

Hochfürstliches Bischoffliches Wormbsisches Vicariat.

NAchdemahlen bey hiesigem Wormbsischen Ordinariat von dem Catholischen Pfarrern zu Kirchheim Joanne Nicolao Rinnecker Unterthänig angesucht worden / womit ihm die durch Resignation deß bißherigen Catholischen Pfarrers Patris Martialis Utershagen vacirende Pfarrey Gelheim durch ein Caplan, welcher in loco Gelheim Residiren solle / versehen zu lassen erlaubt werden möge / immasen noch kein anderes anständiges subjectum sich biß dato darumb angemeldet hätte / und dann zwar nach Maßgebung deß Concilii Triden-

Tridentini sich gebühren will / daß ein Pfarrer apud Ecclesiam Parochialem persöhnlichen Residiren thue; so wird dannoch in Ansehen der allegirten Ursachen deß Supplicanten petito deferirt / und Krafft dieses ad interim erlaubt / obgedachte Pfarrey Gelheim cum annexis durch einen Caplan administriren zu lassen / mit der hinzugefügten Verordnung / daß Er diesem nebst seinem behörigen Unterhalt und Verpflegung noch viertzig Rhlr. pro Salario annuo reichen solle; In Urkund dessen hiesigen Ordinariats gewöhnliches Secret-Insigel hievorgedruckt worden. Wormbs den 5. Februarii 1716.

Ex Mandato
J. P. Saxler.
Reverendissimi Vicariatûs Secret. mp.

Num. 19.

Copia Commendæ Vicariatûs Wormatiensis vom 24. Martii 1716, worinnen die Pfarrey Gelheim dem Pastori Hartmann Committirt worden.

NOs Joannes Baptista Gegg Reverendissimi & Serenissimi Principis Episcopi Wormatiensis Provicarius in Spiritualibus Generalis, & nominatus Suffraganeus, Ss. Theologiæ & Canon. Doctor, Ecclesiarum Collegiatarum ad S. Paulum Wormatiæ & ad S. Vitum Herriedæ respectivè Decanus & Canonicus &c. Venerabili ac devoto Nobis in Christo dilecto Joanni Hartmann Seminarii Pontificii Fuldensis Alumno, & in Ecclesia Parochiali Gelheimensi designato Cooperatori salutem in Domino.

Cùm morum honestas & sufficiens litterarum scientia, aliaque virtutum merita te Commendabilem reddant, ut, postquam Venerabili ac devoto nobis etiam in Christo dilecto Parocho in Kircheim Joanni Nicolao Rinnecker simul etiam curam animarum in Parochia in Gelheim cum annexis Diœceseos Wormatiensis per Sacellanum & Cooperatorem in dicto loco Gelheim residentem administrare ex causis moventibus pro aliquo tempore permissum fuit, tibi hoc Cooperatoris & Sacellani officium concredendum esse duxerimus; hinc ut sub dicti Parochi directione ibidem & præfatis locis annexis Christi fidelium Confessiones Sacramentales excipere, eosdem pœnitentes â peccatis absolvere, Verbum Dei juxta unanimem Ss. Romanæ Ecclesiæ sensum populo prædicare, rudiores Catechesi imbuere, & quidquid porrò de munere Pastorali ibidem esse dignoscitur, rite legalitérque exequi valeas, Nos de authoritate ordinariâ Nobis in hac parte concessâ licentiam tibi, Facultatémque ad nutum tamen nostrum revocabilem harum serie litterarum impertimur, simúlque injungimus, ut Ecclesiæ Canones & specialiter Ss. Concilii Tridentini Decreta, hujúsque Diœceseos constitutiones sedulò observes, & gregem Dei ita pascas, quatenus rationem aliquando desuper imperterritus reddere, & promissam in felici æternitate coronam promereri queas. Dabantur Wormatiæ die 24. Martii 1716.

Ex Mandato
J. P. Saxler.
Reverendissimi Vicariatûs Secret. mp.

Num. 20.

Copia Attestati Pastoris Fendels in Kircheim super Jurisdictione pro administranda Parochia ibidem Anno 1699. â Vicariatu Wormatiensi acceptâ.

Omnibus & singulis has visuris salutem ex fonte Salutis.

EGo infrascriptus ingenuè fateor, me Anno 1699. â Reverendissimo Vicariatu Wormatiensi pro cura animarum Parochiæ Kircheimensis accepisse Jurisdictionem, & me hactenus sub præfato Reverendissimo Vicariatu Ejúsque dispositione stetisse, quare in hujus fidem propriâ manu subscripsi. Dabam Wormatiæ in Conventu Fratrum Prædicatorum 16. Novembris 1714.

P. F. Antonius Fendel O. P. p. t. Parochus Catholicus in utraque Satrapia Kircheim & Bolanden mp.

Num. 21.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332161846/22
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Num. 21.

Copia Atteſtati jurati dicti Paſtoris Fendels, quòd Jurisdictionem & Facultatem adminiſtrandi Parochiam in Gelheim Anno 1699. â Vicariatu Wormatienſi acceperit.

EGo infrà nominatus per præſentes atteſtor, & vi Corporalis Juramenti modò coram Decano Rurali in Kiebelberg Joanne Paulo Heücher deſuper expreſsè actualiter præſtiti confirmo, quòd 1699. â Reverendiſſimo Vicariatu Wormatienſi mihi ad inſtantiam meam conceſſa & data ſit Jurisdictio Parochialis, ſeu Facultas excipiendi omnes utriuſque ſexûs Chriſti fidelium Confeſſiones in Kircheim prope Bolanden, & in omnibus locis annexis, eóſque â peccatis abſolvendi, verbum Dei juxta unanimem Ss. Romanæ Eccleſiæ ſenſum populo prædicandi, juventutem alioſque rudiores in orthodoxæ fidei principiis inſtruendi, Sacroſancta Sacramenta adminiſtrandi, & quidquid demum de munere Paſtorali eſſe dignoſcitur, validè exequendi, nec non, quod â ſupradicto anno uſque ad currentem, adeóque per quindecim annos ſub ſola Jurisdictione & directione Reverendiſſimi Vicariatûs Wormatienſis ſemper ſteterim, & dependenter ab ipſo ſupradictam Jurisdictionem, omniaque munia Parochialia & Eccleſiaſtica exercuerim, in quorum omnium & ſingulorum fidem pro majori ſecuritate & æternâ poſterorum memoriâ præſentes propriâ manu ſcripſi & ſubſcriptas conſueto meo Sigillo munivi, quæ dabantur in Kiebelberg die 27. menſis Novembris 1714.

P. F. Antonius Fendel Paſtor Catholicus utriuſque Satrapiæ Kircheim & Bolanden mp.

Num. 22.

Copia Decreti Vicariatûs Wormatienſis, worinnen dem jetzigen Paſtori Rinnecker den 13. Februarii 1715. die Jurisdictio & Facultas adminiſtrandi Parochiam in Kircheim ad interim uſque ad aliam ordinationem committirt worden.

P. P.

NAchdemahlen bey hieſigem Ordinariat von dem bißhero zu Oberflörßheim geſtandenem Catholiſchen Pfarrern Johann Niclas Rinnecker ein vermeintliche Præſentation von der Gräfflichen Naſſauiſchen Cantzley Weilburg auff die Pfarrey Kircheim übergeben / und dabey Unterthänig angeſucht worden / umb Ihm die Jurisdiction pro adminiſtranda cura animarum daſelbſt zu Ertheilen / die Sach aber in puncto Juris præſentandi & dimittendi Parochum Catholicum bißhero bey deß Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Unſers gnädigſten Biſchoffen und Herrns Hochfürſtlichen Durchleucht quà Ordinario loci und Herrn Graffen von Naſſau-Weilburg immediatè tractirt worden; Als wird dem ſupplicirenden Pfarrern Rinnecker ohne noch zur Zeit auff ſothane vermeinte-auch ohne dem in forma debita nit eingerichtete Præſentation noch zur Zeit zu Regardiren nur ad interim, und biß auff Höchſtgedachter Ihro Hochfürſtlichen Durchleucht einlangende anderwärthig gnädigſte Verordnung hiemit erlaubt / obgedachte Pfarrey Kircheim und Bolanden cum annexis zu adminiſtriren / und die zu dem End nöthige Jurisdictio Parochialis Krafft dieſes in ſo lang ertheilet / auch zu deſſen Urkund hieſigen Ordinariats gewöhnliches Secret-Inſigel hievorgedruckt. Decret. in Conſiſt. Wormat. den 13. Februarii 1715.

Num. 23.

Copia Juramenti Obedientiæ â moderno Parocho Rinnecker in Kircheim præſtiti.

IHr ſollet Schwöhren einen leiblichen Eyd zu GOtt dem Allmächtigen und ſeinen lieben Heiligen / daß Ihr toties quoties auff dieſſeithige Ordinariats Befehl und begehren den Orth Kircheim / worauff euch von dar die Actus Sacros & Parochiales functiones biß zu ferner einlangendem gnädigſten Verhaltungs Befehl Unſers allerſeiths gnädigſten

Herrn Ordinarii Hochfürstl. Durchl. einsweilen zu verrichten von dar Committirt worden/ ohne einigen Anstand und Weigerung quittiren / auch in gedachten Functionibus keine andere Verordnung/ als die euch von Ordinariats wegen gegeben wird/ befolgen wollet/ alles sonder gefährde/ so wahr mir GOtt helfft und sein heiliges Evangelium.

prostans Juramentum â me sponte
& ultra præstitum fuit 13. Febr. 1715.

Joannes Nicolaus Rinnecker mp.

Das vorstehende Copeyliche Abschrifften ihren mir vorgelegten Originalien sub Num. 13. 16. 20. 21. & 23. so dann die sub Num. 14. 15. 17. 18. 19. & 22. von denen bey hiesigem Hochfürstlichen Wormbsischen Ordinariats-Archivio Actis und respectivè project Schreiben genohmene Copeyen selbigen præviâ Collatione verbotenus Concordiren / wird hierdurch attestirt Signatum Wormbs den 22. Februarii 1723.

(L.S.) Joannes Christophorus Bingh Notarius
Apostolicus, Cæsareus Publicus in Fidem mp.

Num. 24.

Extractus

Protocolli Consilii Ecclesiastici Wormatiensis super Actibus Possessoriis Juris Diœcesani in Anno regulativo 1714. in Præfecturis Kircheim & Stauff exercitis.

Mercurii den 7. Martii 1714.

Eod.

P. Martialis zu Gelheim bathe wegen nunmehro reintroducirt werdenden Exercitii Religionis Catholicæ pro licentia binandi in Zypperfeld vor den Pfarrer zu Bürstatt.

Concl.

Ist die gebettene licentia binandi cum Jurisdictione Parochiali dem Pfarrer Molitor zu Bürstatt verwilliget.

Veneris den 4. May 1714.

Eod.

Legebatur ein Schreiben auß der Herrschafft Kircheim bey Bolanden sub dato 3. May den Pfarrer Fendel und dessen von ihm dem gemeinen Ruff nach Schwanger seyende Magd zu Kircheim betreffend.

Concl.

Revocetur commenda wegen der bißhero ohne dem vorgekommenen grossen Klagten/ zumahlen da Er als ein Religiosus ohne dem von seinem Provinciali in Ordine S. Dominici nicht in curâ gelassen werden will.

Veneris den 22. Junii 1714.

Wurde auff das Memoriale deß Patris Fendels pro dilatione dimissionis suæ ad Festum S. Michaelis resolvirt demselben in Antwort zu bedeuten/ daß die gebettene Dilation nur auff vier Wochen oder biß beschehenen Auffzuch deß neuen Pfarrers gestattet / und solle dahero Immittelst die Pfarrey von ihm wieder versehen / und demnechst die gebettene Dimissoriales ertheilt werden.

Veneris den 13. Julii 1714.

P. Procurator auß hiesigem Dominicaner Closter erscheint nomine Patris Fendel zu Kircheim/ und bittet umb seine Dimissoriales und Licentz eine Abschieds-Predig zu halten.

Concl.

Wird erlaubt die Abschieds Predig zu halten / die Dimissoriales aber erst nach deß Patris Fendels beschehener Eydlicher Deposition, ob er eine Præsentation von dem Herrn Graffen von Weilburg bekommen/ und dem Secretario Pfaff immanuirt habe/ ertheilt werden sollen.

Veneris

Veneris den 7. Septembris 1714.

Eod.

Legebatur deß Parochi Fendels zu Kircheim bey Bolanden Memoriale pro Dimissorialibus, so dann dasiger Catholischer Gemeind umb Beyhaltung gedachten Patris Fendels auff dasiger Pfarrey.

Concl.

Fiat ein unterthänigstes Monitorium ad Serenissimum, umb weilen die Scandala je länger je mehr von dem Patre Fendel Confirmirt werden / den Herrn Graffen von Nassau-Weilburg von dessen portirung / wie auch von der sich contra Articulum quartum Pacis Riswicensis anmasender Præsentation und Confirmation eines andern Catholischen Pfarrern nochmahlen nachtrucksamblichen zu dehortiren / und darüber desselben schrifftliche Erklährung unter Betrohung anderer unbeliebiger Mittel zu begehren.

Veneris den 11. Septembris 1714.

Georg Reinbold gebürthig auß Cärnthen dermahlen Wohnhafft zu Albesheim an der Prem ein Zimmermann seines Handwercks bathe pro Licentia Copulationis & Dispensationis in proclamationibus mit der Wittib Engel Conradin daselbst / und wurde examinatis prævie examinandis sothane Licentia verstattet.

Veneris den 16. Novembris 1714.

Eod.

Pfarrer Fendel von Kirchen Bolanden erschiene und bathe nochmahlen umb seine Dimissoriales, so dann pro Decreto ad Decanum Heücher de solvendo Salarium Regium.

Concl.

1. Injungatur Decano Heücher in Kiebelberg solutio Salarii.
2. Permittitur Patri Fendel administratio Parochiæ ibidem usque ad aliam dispositionem hujatis Ordinariatûs.
3. Injungatur Patri Fendel extraditio Reversalium, quòd sub Jurisdictione & Directione hujatis Ordinariatûs semper hucusque steterit & dependenter ab eo omnia egerit.
4. Conceduntur Dimissoriales sed non nisi post ipsius discessum â Parochia ibidem & adventum alterius Parochi.

Mercurii den 5. Decembris 1714.

1. Schickte Land-Dechand zu Kiebelberg Heücher den von dem Catholischen Pastore zu Kircheim P. Fendel unterschriebenen und beschwohrnen Revers ein / vermög dessen derselbe attestirt/die gantze Zeit seiner Pfarr Function unter hiesigen geistlichen Diœcesan Jurisdiction gestanden zu seyn.

Resol.

Reponatur der Revers ad Archivium &c.

Das dieser Extractus Protocolli sub Num. 24. dem bey hiesigem Bischöfflichen Wormbsischen General Vicariat de Anno 1714. geführten Original Protocoll gantz Conform und gleichlautend seye / solches thuet Subscribirter Attestiren. Signatum Wormbs den 22. Februarii 1723.

(L.S.) Johann Christoph Bingh Päbst- und Kayserl. Geschwohrner offener Notarius mp.

Num. 25.

Copia Decreti Vicariatûs Wormatiensis ad Supplicam Pastoris Fendels pro dilatione revocationis Commendæ vom 22. Junii 1714.

Hochfürstliches Bischöffliches Wormbsisches Vicariat.

NAchdemahlen die von hiesigem Ordinariat beschehene Revocation deß Patris Fendels zu Kircheim sowohl auff die von seinem Patre Provinciali gemachte mehrmahlige Instantz/ als auß verschiedenen andern Ihm selbsten bekandten Ursachen erkand worden; Als wird Ihm Patri Fendel auff sein anheut eingekommenes Memoriale pro dilatione dictæ revocationis

tionis usque ad Festum S. Michaëlis hiemit zur Antwort bedeutet / daß es bey sothaner Revocation sein ohngeändertes verbleiben haben = zu Einrichtung und Beobachtung seiner habender Nothwendigkeiten aber jedoch noch ein Terminus auff vier Wochen = oder biß auff deß neuen Pfarrern beschehene Auffziehung gestattet = und dabeneben die interimistica administratio Parochiæ in so lang anvertrauet = und nach deß neuen Pfarrern Auffzuch Ihm Patri Fendel die gebettene Dimissoriales erst ertheilt werden sollen. Decret. in Consist. Wormat. den 22. Junii 1714.

Ex Mandato

J. P. Saxler Secret. mp.

Num. 26.

Copia Memorialis Parochianorum Catholicorum im Ambt Stauff pro non amovendo Pastore Fendel.

Sub præsent. 7. Septembris 1714.

Hochwürdiges Hochfürstliches Wormbsiches Vicariat.

WIr sämbtliche Catholische Gemeindte der zweyen Aembter Kircheim und Bolanden haben leyder GOtt erbarms müssen vernehmen / wie daß unser liebster Herr Pastor Fendel von einigen l. v. verlogenen Lastermäuler Ehrenrührisch bey einem Hochwürdigen Wormbsischen Vicariat fälschlich sey verklagt worden / es seynd nur vier gewesen / der Rädelsführer war der Lutherische Friedrich Kremer / welcher einer Diebin seinen Diebs-Schlüssel hatte gelehnt / welche unsern Herrn Pastorem in seiner Abwesenheit mit sothanen Diebs-Schlüssel hatte bestohlen / den Diebstahl prætendirte der Herr Pastor abermahlen von benandtem Friederich Kremer / auff diese machende Prætension hatte dieser Lutheraner dem Herrn Pastor wider sein Ehr passionatè geredet / mit diesem Lutheraner / welcher ist ein sechsfacher Schelm / haben die drey Catholische Kirchen Dieb als Infames wider den Herrn Pastor Conspirirt / und fälschlich verklagt; Als nun solches der Herr Pastor vernohmen / hatte er die falsche Ehren-Dieb vor ein allhiesiges Hochlöbliches Oberambt lassen citiren / allda haben sie ihm im geringsten nichts können beweissen / Ursachen dessen dann ihm scharpff bey hoher Straff ist verbotten worden nichts böses von unserm Herrn Pastor zu discurriren / und ist gedachter Herr Pastor Fendel für Unschuldig von einem Hochlöblichen Oberambt erfunden und erkennt worden; deßwegen wollen Ihro Hochgräffliche Excellentz Ihn nicht dimittiren. Wir verhoffen ja nicht / daß ein Hochwürdiges Vicariat solchen vier verlogenen Ehren-Dieben mehr glauben werde zumessen / als der gantzen Catholischen Gemeinde / die wir im geringsten nichts Ubels mit gutem Gewissen von dem Herrn Pastor können raisonniren / aber wohl viel gutes / welcher ein rechtschaffener Eyffriger Prediger Seelen-wegen / und unserer Beschützer ist gewesen / wann Er Anno 1709. nicht zu Weilburg eine Commission wider die Lutherische Beambte hätte außgewürckt / so wären wir Catholische allesambt auß dem Land getrieben worden / Er hat alle Wochen zweymahl die Jugend in dem Glauben unterwiessen / Summâ seines gleichens haben wir niemahlen gehabt / und werdens auch nicht bekommen / er hat ein solches Auditorium in seiner Predig / daß die helfft nicht in die Kirchen kan kommen / er ist gar ein praver Mann; darumb betten wir ein Hochwürdiges Vicariat (weilen sein Herr Pater Provincial ihm Patenten geschickt) es geruhe uns sothanen Herrn Fendel länger zu lassen / und gedachtem seinem Herrn Provincial wegen dessen ferner verbleibung zu Schreiben / solche hohe Gnad erhaltende verbleiben wir

Eines Hochwürdigen Vicariats

Datum Kircheim den 17. Augusti 1714.

Getreueste Gehorsambste Catholische Gemeindte der zweyen Aembter Kircheim und Bolanden.

Unter-

Unterthäniges Memoriale
Ahn
Ein Hochw. Hochfürstl. Wormbsisches Vicariat.
Unseres
Der zweyen Aembter Kircheim und Bolanden Catholi-
sche Gemeinde betreffend umb Erhaltung unsers Herrn
Pastor Fendel.

Præs. den 7. Septembris 1714.

Num. 27.

Copia Decreti Vicariatûs Wormatiensis vom 16. Novembris 1714. worinnen dem Patri Fendel die Versehung der Pfarrey Kircheim de novo erlaubt worden.

P. P.

VOn hiesigen Hochfürstlichen Ordinariats-wegen wird dem bißhero zu Kircheim bey Bolanden gestandenem Catholischen Pfarrern Patri Fendel Krafft dieses de novo wiederumb erlaubt / die Pfarrey zu besagtem Kircheim biß auff dieseithige anderwertige Verordnung zu Administriren / wie dann demselben die hierzu erforderte Jurisdiction hiemit ertheilet / und zu dessen legitimation gegenwärtiger Schein unter hiesigen Ordinariats vorgedruckten gewöhnlichen Insigel zugestellt wird. Decret. in Consist. Wormat. den 16. Octobris 1714.

Num. 28.

Copia Decreti von denen Lutherischen Beambten zu Kircheim vom 7. Februarii 1721. an den Pastorem Hartmann.

Ehrwürdiger / Insonders Hochgeehrtester Herr Pastor.

AUß beygehender Copeylichen Anlage geben Wir dem Herrn Pastor mit mehrerem zu vernehmen / was demselben zu Communiciren von Hochgräfflicher Regierung auffgetragen worden ; welchem nach der Herr Pastor die fortgeschickte Magd auff künfftigen Ambts-Tag uns anhero zu schicken / oder dero endliche Resolution durch bringern dieses Schrifftlichen vernehmen lassen wolle / wesen Wir uns versichern und beharren

Ewer Ehrwürden

Kircheim den 7. Februarii 1721. (L.S.) Gehorsame Diener Beambte hieselbsten.

Ahn Herrn
Herrn Pastor Hartmann zu Gelheim

Præs. den 1. Martii 1721. In Gelheim.

Num. 29.

Copia Decreti von denen Gräfflichen Nassau-Weilburgischen Cantzley-Director und Räthen an die Beambte zu Kircheim vom 28. Januarii 1721. wegen deß Pastoris Hartmanns Bestraffung / Vorenthaltung der Besoldung und angetroheter Amotion.

Unsern Freundlichen Gruß zuvor.
Ehrenveste und Ehrenhaffte / sonders gute Freund.

WAs sich mit deß Catholischen Pastors zu Gelheim Johann Hartmanns Magd zugetragen / solches haben wir ab ewerem Bericht vom 14. passato in mehrerem ersehen; Ihr habt demnach demselben nochmahlen / daß Er die fortgeschickte Magd binnen kurtzen Termin wieder herbeyschaffen solle / erstlichen und zwar bey Vermeidung sonst erfolgender Remotion und Suspension andeuthen zu lassen / zugleich aber ihm darumb / daß er die Magd vor Ambt / und dem davon abgeschickten Ambts-Schreiber Rößgen zu sistiren sich geweigert / und solche gegen seine gegebene Parole auff Seithe geschafft / 25. fl. Straff anzusetzen / und ihm dieselbe an der Besoldung abzuziehen; Wir seynd demnechst den weitern Verlauff zu vernehmen gewärtig / und verbleiben euch übrigens Freundschafft zu erzeigen geneigt. Weilburg den 28. Januarii 1721.
Præs. den 1. Martii 1721.

Hochgräffl. Nassau-Saarbrückische Cantzley-Director und Räthe daselbst.

Num. 30.

Copia Decreti von denen Lutherischen Beambten zu Kircheim vom 21. Martii 1721. / worinnen dem Pastori Hartmann die Dimission und Entlassung seines Diensts angedeutet wird.

Wohl Ehrwürdig und Hochgelehrter / Hochgeehrter Herr Pastor.

GLeichwie derselbe in dem angesetzten Termin weder seine Köchin herbeygeschaffet / noch auch sich gebührend verantwortet / so ist von Hochgräfflicher Regierung zu Weilburg gnädig Rescribirt worden / demselben (allenmassen dann hiemit beschiehet) einen abermahligen Termin von 14. Tagen zu Herbeyschaffung ermelter Köchin anzuberaumen mit vermelten / daß / wann derselbe offtgedachte Köchin immittelst nicht herbeyschaffen / und die Ihm aufferlegte Verantwortung nicht einbringen werde / Er eo ipso dimittirt und seines Diensts entlassen seyn solle / ein welches ihm hiemit ohnverhalten wollen / und verrharre

Deß Herrn Pastors

Kircheim den 21. Martii 1721.

Dienstwillige Beambte hieselbsten.

Monsieur
Monsieur Hartmann Curé
(L.S.) â
Gelheim.

Præs. den 4. April. 1721.

Num. 31.

Num. 31.

Copia Decreti von der Gräfflichen Nassau-Weilburgischen Cantzley vom 4. Junii 1721.

Auff Unterthänigste Demüthigste Bittschrifft Christoph Pattenberg Catholischen Geistlichen von Hadamar.

Sub Præs. den 4. Junii 1721.

NAchdem der vorige Pastor Hartmann zu Gelheim wegen der in Hurerey Sachen gegen Ihn ex officio angestelten Inquisition (gleich vorhero auch wider seine entwichene Köchin geschehen) von Gelheim flüchtig worden / ist man zwar / biß von Regenspurg durch den Reichs-Tag ein anders Disponirt wird / einen abermahligen Catholischen Pastorem ad interim nacher Gelheim zu Vociren / und zu setzen gesonnen / weilen man aber dem Vicariat zu Wormbs (wie supplicant mündlich angegeben) keinen Gewalt / potestatem Sacra zu administriren / ihm zu conferiren / und umb so weniger nachgeben kan / so wenig ein Jus Diœcesanum in terris Protestantium nach dem Westphälischen Frieden-Schluß Platz greiffet / und so wenig solches in dem Rißwickischen Frieden geändert / noch auch (weilen das gantze Werck anjetzo auff dem Reichs-Tag anhängig) der gemeinen Evangelischen Sache ex hac parte præjudicirt werden kan; so soll / wann supplicant die vermeindte potestatem Sacra zu administriren anderwerthlichen / als bey dem Wormbsischen Vicariat förderlichst erhalten kan / und sich so dann weiter melden wird / dem befinden nach darauff ferner ergehen / was Recht seyn wird. Signatum Weilburg den 5. Junii 1721.

Hoch-Gräffliche Cantzley daselbst.

Copiam præmissam cum vero suo mihi exhibito Originali verbotenus concordare attestor. Hadamariæ die 5. Julii 1721.

(L.S.)

Stephanus Procaski Notarius Apostolico-Cæsareus mp.

Præs. den 9. Novembris 1722.

Num. 32.

Extractus Memorialis an das Hochlöbliche Corpus Evangelicorum zu Regenspurg von dem Gräfflichen Nassau-Weilburgischen Cantzley-Director und Räthen sub dato Weilburg den 8. Augusti 1722.

2c. 2c.

ES hat sich aber zugetragen / daß der letzte zu Gelheim gestandene Pfarrer Hartmann wegen mit seiner Köchin getriebenen Hurerey / und diese wegen verbrachten partûs nach denen von seinen eigenen Pfarr-Kindern denuncirten Umbständen sich gar Verdächtig gemacht / Immassen Er mit derselben einen gar zu Familiar und ärgerlichen Umbgang geführt / ihr über Standmäßige Kleidung angeschafft; Sie die Köchin mit einem grosen ungewöhnlichen Leib gesehen / darauff Unsichtbahr worden / und da Sie nach kurtzer Zeit wieder gekommen / der Leib düner / und Sie selbsten von bleicher Farb gewesen; da nun die Beambte zu Kircheim eine rechtliche und ordentliche Inquisition anstellen / und die Dirnen nach Maßgebung der peynlichen Halßgerichts-Ordnung Art. 35. durch eine Hebamm besichtigen lassen wollen / hat Ermelter Pfarrer Hartmann die Köchin / ob Er gleich selbige zu sistiren sich freywillig beym Ambt Anheischig gemacht / sonder allen Zweiffel / weilen Er sich nicht sicher gewust / fortgeschickt / und Er nachgehends selbsten auch von freyem davon gegangen / und seine Kirchen verlassen.

Præs. den 1. Octobris.

Num. 33.

Extractus der von dem Gräfflichen Nassau-Weilburgischen Director und Räthe in Druck außgangen- und bey dem höchstPreyßlichen Reichs-Convent distribuirter Beylag genandt.

Kurtzer und Summarischer Bericht über den Statum Religionis in denen Aembtern Kircheim und Stauff.

ꝛc. ꝛc.

Als es dem Ambt Kircheim / daß solches vor ohngefehr $1\frac{1}{3}$ Jahren gegen gedachten zu Gelheim gestandenen Pfarrer Johannes Hartmann und dessen Köchin / welche wegen mit einander getriebenen Hurerey und verbrachten partûs überauß verdächtig waren / nach Anleithung der Rechten und peynlichen Halß Gericht-Ordnung / Pflichten halber inquirirt / übel / und sich die Jurisdiction auch so gar in solchem peynlichen Fall herauß nehmen / wie auch ferner / da nicht allein die sehr verdächtige Dirne / sondern auch kurtz darauff der Pfarrer selbsten sich auß Trieb ihres bösen Gewissens auß dem Staub gemacht / und also sein Gemeind von freyen Stücken verlassen.

Num. 34.

Attestatum von dem Patre Luca.

Nachdem ich Ends benanter von einem Hochwürdigen Vicariat zu Wormbs gegen die heilige Pfingst-Feyertäg dieses lauffenden Jahrs nach Gelheim mit einem offentlichen Patent und gewöhnlichen Insigel geschickt worden / umb daselbst in diesen Feyer-Tägen den Catholischen Gottes-Dienst zu verrichten / und die Seelsorg zu administriren / biß dasige Pfarrey wiederum mit einem ordentlichen Pastore wurde besetzet werden / so ist so gleich von dem Gräfflichen Nassau-Weilburgischen Oberkeller zu Kircheim an den Lutherischen Schultheiß zu gedachtem Gelheim der geschärpffte Befehl Schrifftlichen ergangen / eine Wacht vor die Kirchen zu Gelheim zu stellen / und mir die Haltung deß Gottes-Diensts nicht zu verstatten / auch / wofern ein Catholischer sich erkühnen würde die Glocken zu leuthen / mit hoher Geld-Straff zu belegen / also daß ich auff den heiligen Pfingst-Tag nicht einmahlen ein heilige Meß zu besagtem Gelheim lesen dörffen / sonder von dar gantz Beschimpfft abweichen müssen / welches alles mit einem Cörperlichen Eyd auff erfordern zu betheuren erbiethig bin. Wormbs den 6. Junii 1721.

(L.S.) P. Lucas Mirte ex Conventu Wormatiensi Ord. Prædicatorum.

Num. 35.

Attestatum von Joanne Georgio Windolff.

Ich Ends benanter Catholischer Priester bekenne hiermit Eigenhändig / daß von einem Hochwürdigen Vicariat zu Wormbs mir in dem letzt verwichenem 1722. Jahr die Seelsorg zu Gelheim in dem Hochgräfflichen Nassau-Weilburgischen Ambt Stauff auffgetragen / und deßfals gegen den Herbst nacher Manheim zu dem Herrn Graffen von Nassau-Weilburg selbsten geschickt worden / umb bey demselben als Lands-Herrn mich gebührend anzumelden / welcher aber die Administration obgedachter Pfarrey Gelheim mir zu erlauben pro tunc sich nicht resolviren können; Solchemnach hat hochrühmliches Hochwürdiges Vicariat mich gegen End deß letzt verwichenen Monaths Novembris nacher Gelheim ex officio geschickt / umb dasige schon fast 2. Jahr lang verlassene Catholische Gemeinde gegen die heilige Weynachts-Feyertäg wenigstens zu consoliren / und Ihnen die heilige Sacramenta zu Administriren; Es hat aber in Abwesenheit damahls Herrn Oberkeller zu Kircheim nach Aussag dasigen Herrn Pfarrers weder die Kirch mir eröffnet / noch die Schlüssel extradirt / vielweniger mir die Administrationem Sacramentorum, oder einen andern Actum Parochialem zu thun erlaubt werden können / also daß ohnverrichter Sachen von dar weichen müssen: welches alles der Warheit zu Steuer mit dieser meiner eigenhändiger Unterschrifft und vorgedrucktem Pettschafft Attestirt wird. Horgheim den 21. Februarii 1723.

(L.S.) Joannes Georgius Windolff Caplan zu Horgheim mp.

Num. 36.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332161846/30 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Num. 36.

EXTRACTUS

Der Catholischen Religions-Gravaminum contra statum quo Pacis Risvvicensis, und der darauff von denen Lutherischen Pfarrern der Herrschafft Kirchheim und Stauff den 25. Augusti 1707. an die Gräffliche Nassau-Weilburgische Regierung geschickter Verantwortung

pag. 29. 30. & 31.

II. Eodem Anno 1706. hat benanter Lutherischer Pfarrer Hell von dem Carp als Oberschultheisen eine inhibition elaborirt / daß Franciscus Burger Catholischer auß Bischheim / habens uxorem Lutheranam bey 50. fl. Straff sein Kind nicht soll bey dem Catholischen Pfarrer zu Kirchheim bey Bolanden Tauffen lassen.

II. Frantz Burger Maurer zu Bischheim Römisch-Catholischer / dessen Frau aber Evangelischer Religion / hat ohnlängsthin ein Mägdlein bey dem Catholischen Pastor Tauffen lassen wollen / und weilen der Heuraths-Notul hierinnen entgegen gehandelt werden wollen / ist von Ambts wegen und nicht privatim von mir dem Oberschultheiß inhibition geschehen / dergestalten / daß das Kind bey dem Evangelischen Pfarrer zu Bischheim getaufft worden / worüber sich das Vicariat zu Wormbs wenig zu bekümmern hat.

Num. 37.

III. Hat præmemorirter Pfarrer 1707. im Februario einen Catholischen Catechismum eines Catholischen Schuhl-Kinds Johannes Zimmermanns Sohn ex Bischheim zum Fenster hinaußgeworffen / und ihm betrohet / daß / wann er gedachten Catechismum noch einmahl mit in die Schuhl würde nehmen / er denselbigen wolte verbrennen.

Ad III. Nachdem die gnädigste Verordnung geschehen / daß in unsern Schuhlen kein andere als Evangelische Bücher solten gelitten werden / hab ich der Evangelische Pfarrer zu Bischheim solches in der Schuhl Publicirt / und denen Römisch Catholischen gesagt / daß sie ihre Catechismos zu Hauß lassen / und an deren statt die Evangelien Bücher / oder das Neue Testamen: bringen solten / dem auch dieselbe willig nachkommen / biß nach einiger Zeit Johannes Zimmermanns von Bischheim beyde Knaben / welche sonsten zuvor niemahlen Catechismos in die Schuhl bracht / auß blosem Frevel und Trutz bey andern Leuthen einen Catechismum gelehnet / und mit sich in die Schuhl genohmen / und als mir solches angezeigt wurde / hab es denenselben nochmahlen untersagt / aber als auch dieses nichts gelten wollen / hab dem Mann selbsten gesagt / solches zu unterlassen / ist aber alles vergeblich gewesen / darauff auch nochmahlen den Knaben in der Schuhl erinnert / er solte ferner Ungelegenheit meyden / dann sein Vatter allein würde gnädigster Herrschafft Verordnung mit seinem Trutz und Pochen nicht ändern können / hat er solches doch nicht gehört / sondern ist deß andern Tags wieder mit demselben gekommen / da ich ihn dann nahm / und zum Fenster hinauß in den Garten warff / der Knab auch solchen alsbald gehohlet / und damit nach Hauß gegangen.

Num. 38.

IV. 1707. im Februario hat das allhiesige Kirchheimische Ambt den Hanß Peter Steuerwald Catholisch â Rudersheim instigante ad hoc Parocho ex Bischheim umb 50. fl. gestrafft / welche er innerhalb 8. Tagen hat müssen unbilligst erlegen / weilen er sein Kind bey seinem Catholischen Pastor zu Kircheim Tauffen lassen / quod est immediatissimè contra 4. Articulum Risvvicensem.

Ad IV. Was Hanß Peter Steuerwald zu Rudersheim contra fidem datam peccirt / ist vorhin bekant / und nicht nöthig anhero zu wiederhohlen / weßwegen derselbe zur wohlverdienten Straff mit 50. fl. von Hochgräfflicher Regierung angesehen worden. Der Terminus unbillig meritirt eine Straff / und wird die Hochgräffliche Regierung wissen / wie deß Pastor Fendels importunität zu begegnen seye.

Num. 39.

VI. 1707. 9. Martii hat gedachtem Catholischen Pastor zu Kircheim das Ambt ex Kircheim durch alldasigen Unterschultheisen nomine Keller ein Verbott lassen anlegen / er solte keinen Catholischen Schulmeister annehmen / indem er doch schon zwey Schulmeister

gehabt / mit Permission Ihro Hochgräfflichen Excellentz Herrn Graffen von Nassau-Weilburg sub hac Conditione, daß die Catholische solchen möchten nach gemachter Repartition Salariren.

Ad VI. Pastor Fendel ist nicht berechtiget einen Catholischen Schulmeister anzunehmen / hat von dem vorigen Frieden-Schluß an biß hiehin keinen halten dörffen / und wird man ihm auch anjetzo dergleichen zu halten nicht ohne grosse Præjudiz gestatten können / massen Religio Dominans bey denen Evangelischen ist / zu deren Schuhl die Catholische Unterthanen die Kinder schicken müssen / daß ihm von Illustrissimi Hochgräfflichen Excellentz erlaubt sein soll / einen Catholischen Schulmeister sub hac Conditione anzunehmen / daß derselbe von denen Catholischen Salarirt werden möchte / ist abermahl ein falsches Vorgeben.

Num. 40.

VIII. Hat der Oberschultheiß Carp 1707. den 28. Junii den Catholischen Gerhard Meyer à Rudesheim ex instinctu prætacti Parochi Lutherani ex Bischheim lassen incarceriren / weilen er nicht nach seinem Befehl seine Kinder will zur Lutherischen Religion anhalten / welche mehrermelter sein Pastor in Kircheim ihm / wie recht und billig / verbotten.

Ad VIII. Gerhard Meyer von Rudersheim / ein bekandter Boßhaffter und widerspenstiger Unterthan hat sich deß Oberschultheisen Befehl mit diesen Worten auff der Ambt-Stuben Opponirt (er thäte es nicht) dahero derselbe zu einer wohlverdienten Straff etliche Stunden incarcerirt worden / und hat sich so wenig das Wormbsische Vicariat, als der vorwitzige Pastor Fendel zu bekümmern / wie dieseithige Nassauische Unterthanen bestraffet werden.

Num. 41.

XI. Die Catholische Unterthanen unter dem Catholischen Pastor zu Eysenberg werden imgleichen mit dergleichen harten Proceduren sambt und sonders angesehen.

Ad XI. Die Catholische Unterthanen unter dem Pastor zu Eysenberg haben so wenig Ursach / als die unter dem unruhigen Pastor Fendel wohnende über einige Ungleichheit oder partialität sich zu beschwöhren / Wir hätten im Gegentheil vielmehr Ursach uns über diesen Pastor und dessen bißherige gewaltsahme Proceduren zu beschwehren / da Er denen Eltern die Kinder mit List weg practicirt / in das Bischöfflich Wormbsische verschicket / und zu dem Papistischen Glauben bringet; Allein wir hoffen / daß das grausame Wüthen und Toben der unruhigen Leuthe sich bald legen / und mit dergleichen und andern Belästigungen uns nicht ferner incommodiren werden. Kircheim den 25. Augusti 1707.

Johann Jeremias Roly.
Hecht.
Ihell.
Carp.
Fabricius.

Num. 42.

Hochgebohrner Graff ꝛc.

Uns ist von dem Sr. Churfürstl. Duchleucht zu Trier als Bischoffen zu Wormbs angehörigen Catholischen Pfarrern zu Gelheim N. Hartmann mittelst einigen exhibirten Schreiben / wovon Copiæ hiebeygehen / breitern Inhalts zu vernehmen gegeben worden / was Gestalten sowohl die Ewer Excellentz nachgesetzte Cantzley zu Weilburg / als die Beambte zu Kircheim sich annaßlichen unterstanden haben / obgedachten dieseithigen Pfarrern nicht nur allein zu seiner selbst eigene persöhnliche Sistirung / sondern auch zu Herbeyschaffung seiner auß Diensten gegangenen Magd anzuhalten / und danbeneben ein Straff von 25. fl. anzusetzen / auch über dieses mit der Amotion und Suspension zu betrohen;

Gleichwie nun aber Ewer Excellentz ohne einige weithers nöthige Deduction von selbsten bekand / daß der Catholische Clerus sub potestate & Jurisdictione laicâ keines Weegs stehe / noch auch von obgedachten dero Cantzley und Beambten ein einiger Actus præjudicialis, so etwan â tempore Reunionis & Reintroducti exercitii Catholici biß ad annum Pacis Risvvicensis inclusivè vorgenohmen worden / dargegen wird allegirt und docirt werden können / sondern die Catho-

Catholische Pfarrer in der Herrschafft Kircheim jederzeit von hiesiger Wormbsischen Diœcesan Jurisdiction privativè dependirt haben; wie Ewer Excellentz Herrn Vattern höchstseeligen Andenckens auch bereiths mehrmahlen Remonstrirt worden / also seynd von Ewer Excellenz bekantlichen hohen Æquanimität auch gäntzlichen persuadirt / daß dieselbe an obged. dero Cantzley und Beambten gegen den statum quo Pacis Risvvicensis in negotio Religionis & immunitatis Cleri Catholici directè lauffender Innovationen keinen Theil haben / noch weniger solche approbiren / sondern die nöthige Verordnung ergehen lassen werden: womit selbige redressirt / und mehrgedachter disseithiger Catholischer Pfarrer mit dergleichen Citationen / Suspensionen und andern Bestraffungen gleich denen vorigen pro tempore supradictæ Reunionis & Pacis Risvvicensis verschonet werden möge / wessen dann zu Ewer Excellentz uns gäntzlichen versehen / ihn Pfarrern aber / dafern deroselben er dasiger Orthen nicht angenehm seyn solte / mit einem andern anständigen Subjecto ohne einigen anstand permutiren wollen / worüber uns eine beliebige Antwort gantz dienstlichen außbitten / und im übrigen mit aller geziemender Ergebenheit beharren. Wormbs den 15. Martii 1721.

Ewer Excellentz.

An den Herrn Graffen von Nassau-Weilburg
Von
Dem Wormbsischen General-Vicariat also abgangen.

Num. 43.

Hochgebohrner Graff ꝛc.

EWer Excellentz wird annoch in ohnzerfallenem Andencken ruhen / was an dieselbe wir wegen der von dero nachgesetzten Evangelischen Cantzley zu Weilburg gegen den zu Gelheim gestandenen Catholischen Pfarrern Hartmann verübter Thätlichkeiten und deren Remedirung unterm 15. Martii jüngsthin gelangen lassen; worauff wir aber biß dato weder mit einer Antwort gewürdiget / viel weniger die angehoffte Remedur vorgekehret / sondern im gegentheil gantz zuverläßig berichtet worden / wie das ermeldte Cantzley mit dergleichen ohnverantwortlichen Thätlichkeiten noch immer anmaßlichen fortgefahren / gegen ihn Pfarreren eine Inquisition in puncto prætensæ fornicationis ex officio instituirt / und als er durch dieses ungebührliche Verfahren seine Promotion anderwerths gesucht und erhalten / ihn nicht nur allein pro fugitivo declarirt / anbey seiner verdienter Pfarr-Besoldung spoliirt / sondern auch dem Catholischen Pfarrern Rinnecker zu Kircheim die Administration der Seel-Sorg zu besagtem Gelheim eigenmächtig committirt / und damit Seine Churfürstl. Durchl. zu Trier als Bischoffen zu Wormbs ex possessione der über die Catholische Geistliche so wohl / als deren Pfarrkindern hergebrachter Jurisdiction und Disposition in sacris eigenmächtig zu entsetzen / auch dahero auff obgedachter Pfarrey Gelheim keinen andern Catholischen Geistlichen zu præsentiren resolvirt habe / es seye dann / daß dieser von einem anderen als höchstermeldt. unsers gnädigsten Bischoffen und Herrns Churfürstl. Durchl. die nöthige Jurisdiction vermeyntlichen erhalten hätte / wie daß deme Catholischen Geistlichen Christophoro Battenberg auff seine pro præsentatione ad dictam Parochiam übergebene Supplication von der Cantzley ertheilte Decret vom 5. Junii lauffenden Jahrs / wovon Copia sub N. 1. hiebey gehet / in mehrerm nach sich führet.

Nachdeme nun Erst-höchst erwehnter Sr. Churfürstl. Durchl. bey Dero jetziger höchster Anwesenheit von uns alles dieses Ambts und Pflichten halber unterthänigst referirt worden / und dieselben von Ewer Excellentz beywohnender hohen Prudenz viel ein anderes und dergestalten wohl persuadirt seynd / daß dieselbe mit Nichten glauben können / daß Ewer Excellentz von diesen denen Ryßwickisch- und Baadischen Friedenschlüssen sowohl / als deme von Ihro Kayserl. Majest. in Religions-Sachen ergangenem letztern allergnädigstem Befehl è Diametro zuwiderlauffenden Factis einige Wissenschafft / noch weniger Theil haben werden / als haben auß mehr-höchst-ermeldter Sr. Churfürstl. Durchl. gnädigsten Special-Befehl Ewer Excellentz wir solches alles / wie hieroben beschehen / nochmahlen geziemend berichten / und umb die behörige Remedur ansuchen sollen / in ohngezweiffelter Zuversicht / es werden dieselbe keines Weegs gemeynt seyn / offt-höchstged. Sr. Churfürstl. Durchl. In possessione Juris Diœcesani, so dieselbe ante & post Pacem Risvvicensem über dero Catholische Geistliche

und Pfarrkinder quietè exercirt haben/ turbiren zu lassen; wie obgedachte dero Cantzley in obangeführtem Decreto sub N. 1. dargegen einzuwenden vermeynet/ als ob die Jurisdictio Diœcesana in terris Protestantium nach Innhalt deß Westphälischen Friedenschluß de Anno 1648. eben sowohl quoad Pastores & subditos Catholicos, als quoad Lutheranos suspendirt seye/ bestehet in planè erroneo supposito, allermassen die Jurisdictio Diœcesana bekantlichen ein pars essentialis Fidei Catholicæ ist/ indeme juxta principia Catholica ein Lutherischer Dominus territorialis weder einen Catholischen Pfarrern ordiniren/ noch pro excipiendis confessionibus Catholicorum subditorum, aliisque sacris administrandis einige Gewalt ertheilen/ noch mit denen Catholischen subditis in casibus conscientiæ dispensiren kan/ sondern sothane Gewalt und Dispensation von dem jenigen Bischoff/ unter dessen Diœces der Orth gehörig ist/ jederzeit werden muß/ wann solche anderster gültig seyn solle/ worauß nothwendiger Weiß erfolget/ quod, ubi est exercitium Catholicum, ibi etiam esse debeat Jurisdictio Diœcesana, welches dann von der Chur-Mayntzischen Gesandschafft zu Regenspurg dasigen Protestirenden vermög der copeylichen Nebenlag sub N. 2. in letzt-verwichenem Monath Martio in mehrerem remonstrirt worden.

Es ist auch à tempore reunionis Gallicæ, als Philippus Jodocus Lang auß Oesterreich im Jahr 1686. das Exercitium Religionis Catholicæ in dero Herrschafft Kircheim zu halten angefangen/ kein einiger Catholischer Pfarrer zu Gelheim/ Eisenberg und Kircheim bißhero gewesen/ welcher die facultatem administrandi sacra nicht von einem zeitlichem Bischoffen zu Wormbs erhalten/ und von dessen Jurisdiction privativè dependirt hat/ dann obwohlen der Frantzösische Aumonier Monsieur de la Coupliére zu Homburg/ und die zeitliche Commendanten zu Kircheim gedacht. Pfarrere angenommen/ so haben sie dannoch denenselben sothane Facultatem, wohl wissende/ daß sie solches juxta dicta principia Catholica nicht können/ niemahlen ertheilt/ sondern die Pfarrere jedesmahlen deßfals an hiesiges Vicariat geschickt/ und ohne dessen zuvor gegebene Gewalt keinen einigen Actum Parochialem verrichten lassen; über dieses geruhen Ewer Excellentz sich auch ferner referiren zu lassen/ wie daß so gar die Frantzösische Feld-Prediger selbsten/ als im Jahr 1713. die Armee sich unter Commando deß Generals le Marquis d. Allégre mit einem Corpo biß nacher Ebstein ohnweith Franckenthal extendirt gehabt/ an hiesiges Vicariat recurrirt/ und ihre Approbationem & facultatem absolvendi gebetten haben/ welches sie/ wie Ewer Excellentz selbsten höchst-vernünfftig erachten werden/ mit nichten gethan haben würden/ waun juxta supradicta principia Catholica solches nicht de essentia Fidei Catholicæ wäre/ oder ihnen sothane Gewalt von ihrem König/ oder dessen Generalität/ welche damahlen Jure armorum die gantze Pfaltz dißseiths Rheins possidirt gehabt/ oder sonsten einem andern außländischen Bischoffen gegeben werden können; dieses alles haben Weyland Ihro Excellentz dero Hr. Vatter hochseel. Andenckens gar wohl und rühmlichen erwogen/ und dahero dem an denselben auß hiesigen unseren Mittel vor einigen Jahren abgeordneten Geistlichen Rath die mündliche Versicherung gethan/ daß dieselbe mit denen Catholischen Pfarrern sich im geringsten nicht meliren/ sondern deren Approbation und Correction Ihren Bischoffen überlassen wollten. Solchemnach Ewer Excellentz den Ungrund obgedacht. Suppositi von dero Cantzley hocherleucht erkennen/ und nach Weyland dero Herrn Vatters Excellentz löbl. Exempel von selbsten geneigt seyn werden/ nicht allein wegen deß jenigen/ was denen Principiis Catholicis, und dickhöchst-erwehnter Sr. Churfürstl. Durchl. hiesiger Diœcesan-Jurisdiction zuwider/ mit Inquirirung deß letztern Pfarrern Hartmanns und Vorenthaltung seiner Besoldung zu widerbeschehen/ die behörige Remedur vorzukehren/ sondern auch zu baldiger Ersetzung der Pfarrey Gelheim ein anderes Subjectum idoneum ohne längere Verzögerung zu denominiren/ und von dem jenigen Bischoffen/ die deßfals nöthige Jurisdiction abhohlen zulassen/ von welchem solche allen vorherigen Pfarrern ante & post pacem Risvvicensem & Badensem ehedessen ertheilten/ und die possession notoriè hergebracht worden; worüber uns die beliebige Erklärung nochmahlen gantz dienstlichen außbitten/ umb unserin gnädigsten Herrn darüber den unterthänigsten weithern Rapport thun zu können/ die mit aller geziemender Ergebenheit verbleiben

Ewer Excellentz

Wormbs den 16. Septemb. 1721.

An Hn. Graffen von Nassau Weilburg/ vom General-Vicariat zu Wormbs also abgangen.

Num. 44.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332161846/34 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Num. 44.

Edle/Vest- Hoch- und Wohlgelehrte/ Viel- und Geehrte Herren.

WAs dieselbe nun auff das an Jhro Excellentz den Herrn Graffen von Weilburg unterm 16. Septemb. jungsthin auß unsers gnädigsten Herrns Churfürstl. Durchleucht Special-Befehl erlassene Schreiben in beliebiger Antwort vom 13. nechst-verwichenen Monaths herkommen lassen/ solches haben wir wohl erhalten/ und mit mehrerem ablesende vernohmen;

Gleichwie nun so gleich vor dessen Einlauffung wir schon den unterthänigsten Bericht an höchstged. Seine Churfürstl. Durchleucht wegen der noch biß dato mit einem besonderen Catholischen Geistlichen nicht ersetzt wordener Pfarrey Gelheim und aller anderer in puncto Exercitii Religionis Catholicæ vorgangener Aenderungen pflicht-schuldigst abgestattet haben/ worüber dann nunmehro gehorsambst abwarten müssen/ wessen dieselbe sich gnädigst zu entschliessen geruhen wollen. Also haben es denenselben wir hiemit widerantwortlichen ohnverhalten und dabeneben jedoch dieses zur dienstamer Nachricht mit beyrucken wollen/ das alles das jenige/ was dieselbe gegen die von mehr-höchst ermeldter Sr. Churfürstl. Durchl. als Bischoffen zu Wormbs und dero hiesigen Herren Vorfahreren ohnwidersprechlichen hergebrachte Possessionem potestatis Ecclesiasticæ vel quasi über die Catholische Pfarrere in der Herrschafft Kirchen-Bolanden in obgedachtem Schreiben sehr weitläuffig anzuführen sich bemühet haben/ notoriè ad petitorium gehörig seye/ welche wir dißseiths mit einer viel bessern in Jure & facto gegründeter Vorstellung seiner Zeit zu refutiren ohnermanglen werden/ so bald nur von Jhro Kayserl. Majest und dem Heil. Römischen Reich die Declaration geschehen seyn wird/ wer in hac causa Religionis Judex competens seyn solle; Indessen aber jedoch dißseiths anjetzo schon genug ist/ daß vor- bey- und nachdeme Rißwicksowohl als Baadischen Friedenschlüssen obsagte Pfarrey Gelheim mit einem besondern Catholischen Pfarrern besetzt gewesen/ dieser unter der Gewalt und Jurisdiction offthöchstgedacht Sr. Churfürstl. Durchl. und dero Herrn Vorfahrern jederzeit gestanden/ und von deroselben oder dero hiesigem General-Vicariat-Ambt facultatem absolvendi & administrandi curam animarum Catholicarum prævio examine bekanntlichen empfangen/ wie auch die nöthige Befehl/ was er circa sacra Catholica zu thun oder zu lassen/ ohne Außnahmb begehrt und erlangt habe/ vor ein- und anderen theils von aller-höchst-erwehnter Sr. Kayserl. Majest. der würckliche allergnädigste Befehl in diesem lauffenden Jahr ohn widersprechlichen ergangen/ daß alles und jedes in Religions-Sachen ad statum quo supradictæ pacis Badensis restituirt werden solle; worauff auch wir dißseiths lediglichen beharren ohne deßfalß von einem hochlöblichen Reichs-Convent zu Regenspurg einige weithere Decision, wie dieselbe gantz irrig vermeinen/ abwarthen zu dörffen; Versehen uns demnach freundnachbarlichen/ dieselben werden sich sothanem allergnädigsten Kayserl. Befehl nicht zuwider setzen gemeinet seyn/ und zu dessen allerunterthänigster Folg die Pfarrey Gelheim ehestens wider/ wie solche tempore pacis Badensis gewesen/ mit einem besondern Catholischen Pfarrern besetzen/ und diesen nach wie vor von höchstged. Jhro Churfürstl. Durchleucht/ oder dero hiesigen General-Vicariat-Ambts Jurisdiction und Gewalt dependiren/ wie nicht weniger die Approbation und alles andere/ wie vorhin/ empfangen lassen/ damit deßfals keine unbeliebige Weiterungen entstehen/ sondern die Freund-Nachtbahrliche Harmonie und Verständnuß beygehalten werden möge; welche Wir dann dieseiths von Hertzen wünschen/ und suchen im stethigem verbleiben

Unser Viel- und Geehrter Herrn

Wormbs den 6. Decembris 1721.

Freund- und Dienstwillige

Ahn

Den Weilburgischen Cantzley-Directorn und Räthe

Von

Dem General-Vicariat zu Wormbs also abgangen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn332161846/35 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Num. 45.

Hoch-Edle und Hochgelehrte Hochgeehrtiſte Herrn.

AUß dero Geehrtiſtem Schreiben unterm 21. lapſi menſis erſehe / welcher Geſtalten Ewer Hoch-Edel auff gnädige Reſcribirung einer Hochgräfflichen Naſſauiſchen Regierung von Weilburg mir einen abermahligen Termin von 14. Tagen / und zwar ſub pœna dimiſſionis zu Herbeyſchaffung meiner geweſenen-und ſchon längſt dimittirten Magd anſetzen wollen; gleichwie aber mir als einem Catholiſchen Geiſtlichen citra læſionem manſuetudinis Clericalis nicht gebühren will / Leuth / wann ſie auch groſſe delicta ſolten begangen haben (dergleichen mir doch von meiner dimittirten Magd nichts wiſſend) dem weltlichen Richter zur Verhafft oder Verhöhr zu ſiſtiren / über dieſes die ſiſtirung beſagt meiner dimittirten Magd (als dern Auffenthalt mir weder bewuſt / noch ich darfür zu reſpondiren habe) eine impoſſibilität iſt; Alſo werden Ewer Hoch-Edel mir darmit hoffentlich ferner nicht allein verſchonen / ſondern auch umb da weniger von mir in Sachen meine Perſohn ſelbſt betreffend eine Verantwortung abfordern / als dergleichen zu thun nach denen Catholiſchen Glaubens Principiis mir nicht erlaubt iſt / und dannenhero dergleichen Cognition über Catholiſche Geiſtliche oder deren vermeintliche Verbrechen ſo gar von denen Heydniſchen Keyſern / will geſchweigen von Evangeliſch-und Chriſtlichen Herrſchafften / in deren Landen die Catholiſche Religion in freyer Ubung iſt / oder gedultet wird / weder in denen alten-noch jetzigen Zeiten dermahlen prætendirt / ſondern beſagte Catholiſche Geiſtliche / zumahlen was ihr Geiſtliches Ambt / oder deſſen Dimiſſion angehet / lediglich ihrer Geiſtlichen Obrigkeit überlaſſen worden: mithin würde mir die gröſte Verantwortung ſowohl bey dem Wormbſiſchen Geiſtlichen Ordinariat, als bey deß Herrn Biſchoffen zu Metz Hochfürſtl. Durchleucht / als von welcher zum Theil Salarirt werde / auff den Hals ziehen / wann gegen meine Glaubens-Principia deßfalls etwas / was ſo gar denen Catholiſchen Geiſtlichen in Holland nicht zugemuthet wird / thun ſolte. Der im übrigen alle Veneration und gehorſambſten Reſpect für die weltliche gnädigſte Herrſchafft und deren nachgeſetzte Löbliche Regierung Heegen / wie auch beſonders verharren werde

Ewer Hoch-Edel

Meine Hochgeehrtiſten Herrn

Dienſt-ergebenſter

Von

Dem letztern Catholiſchen Paſtore Hartmann

Ahn

Die Gräffliche Naſſau-Weilburgiſche Beambte zu Kircheim

alſo abgangen.

Num. 46.

EXTRACTUS

Protocolli Conſilii Eccleſiaſtici Wormatienſis

Jovis den 23. Julii 1722.

Eod.

HErr Doctor Wallreuther referirt auff die Ihm den 20. Julii jüngſthin wegen der bißhero ledig ſtehender Pfarrey Gelheim an deß Herrn Graffen von Naſſau-Weilburg Excellentz auffgetragene Commiſſion, welcher Geſtalten derſelbe ſowohl Hochgedachtem Herrn Graffen / als deſſen Rath Herrn Becker unter andern die nöthige Remonſtration dahin gethan / daß / gleichwie die Approbatio und Jurisdictio Parochorum Catholicorum nach denen Catholiſchen Glaubens-Principiis nothwendig von dem Epiſcopo Diœceſano, mithin in caſu ſubſtrato von dem Ordinariat zu Wormbs müſſe genohmen werden / widrigen fals aber alle Actus Parochiales unzuläſſig / nichtig und unkräfftig ſein würden / dadurch

aber

der Lands-Herrschafftlichen Hochheit nicht der geringste Eintrag beschehen thäte/ Seine Excellentz die so lang vacirende Pfarrey Gelheim zur Consolation der Catholischen Unterthamen (welche bißhero zu vieler Seelen-Nachtheil und Schaden ohnbesetzter verblieben) mit einem andern deroselben anständigen Geistlichen versehen/ und pro dicta approbatione & Jurisdictione recipiendâ zu dahiesigem Vicariat verweisen mögten: mit der ferneren Contestation, daß / fals der Præsentirte/ oder auch ein anderer dero Catholischen- und unter hiesiges Ordinariat gehörigen Pfarrern deroselben in etwann in ein-oder andern nicht anstehen solte/ man ohne weithers Untersuchen bereith wäre/ denselben zu amoviren/ und statt dessen einem anderen deroselben beliebigem Subjecto die nöthige Jurisdiction hinwider zu ertheilen / herentgegen wolte man sich auch von Seithen eines Hochwürdigen Vicariats gegen Se. Excellentz versehen/ daß / allenfalls ein Catholischer Pfarrer seine Incumbenz versehen/ oder sich sonsten in seinem Ambt übel/ ärgerlich und ungehorsam auffführen sollte/ dieselbe solchen in keine Protection nehmen/ sondern dessen Correction und Amotion besagtem Vicariat überlassen/und statt dessen dieselbe hinwider einen anderen dero gefälligen Geistlichen annehmen mögten: Worauff sich dann mehr-hochgedachte Ihro Excellentz gantz gnädig und geneigt vernehmen lassen/ jedoch mit dem Beyfügen: daß / weilen alles dieses / und zumahlen das Jus Diœcesanum ein Werck/ so andere Evangelische Ständ mit angehen / und concerniren thäte / auch solches mündlich so wohl nicht abzuthun wäre / so mögte meine obige Declaration und Erbiethen durch ein Vicariats-Schreiben deroselben nochmahlen eröffnen / darauff dieselbe dann zu unterthänigstem Respect Sr. Churfürstl. Durchl. zu Trier alles mögliche resolviren/ und dero Unterthanen mit einem Seel-Sorger zu consoliren suchen wolten.

Sodann hat Referens auch unter anderen gehorsambst erwehnt / wie derselbe bey offthochged. Sr. Excellentz Hrn. Vattern löblichsten Andenckens ex commissione Vicariatûs die Besetzung der Pfarrey quæstionis ebenfalls sich gehorsambst außgebetten / und dabey zur Antwort erhalten/ daß Seine Excellentz zwar sich nicht gern einen Pfarrer wolten aufftringen lassen/ so viel aber das Geistliche und deren Geistlichen Gewalt angehen thäte/ würden dieselbe sich darinnen niemahl meliren / sondern alles nach unseren Catholischen Principiis geschehen lassen: worgegen Referens gehorsambst replicirt/ daß ein Hochwürdiges Vicariat auch keinen Gedancken habe / deroselben jemand gegen dero Willen auffzutringen/ oder auch das geringste zu verhängen / so wider die Lands-Herrschafftliche Hochheit und Jura streithen könte: ja vielmehr die Pfarrere dahin anhalten/ damit die Catholische Unterthanen gnädigster Herrschafft allen schuldigen Gehorsamb/ Treu und Unterthänigkeit bezeigen mögten/ mit welcher gehorsambster Gegen-Contestation Seine Excellentz Christ-löblichsten Andenckens auch sich gantz gnädigst vergnügt bezeiget / und Referenten/ wie hochgedachter Sr. Excellentz dermahligen regierenden Herrn selbsten gnädig bekandt wäre/ mit besondern Gnaden-Bezeugungen dimittirt haben.

Concl.

Flat desuper der unterthänigste Bericht ad Sereniss. Electorem, und sollen zu gleich dem Herrn Graffen von Nassau-Weilburg die demselben von dem Wormbsisch. Geistlichen Rath Hn. Doctore Wallreuther beschehene mündliche Contestation auch schrifftlichen durch ein Schreiben zugeschickt werden.

Num. 47.

Copia-Schreibens an Herrn Graffen von Nassau-Weilburg von dem Bischöffl. Wormbsischen Ordinariat den 17 Augusti 1722. abgangen.

Ewer Excellentz und unserm Hochgeehrten Herrn Graffen ist ohne unser weiteres Vorstellen von selbsten erinnerlich/ was für Irrungen nach Abgang deß gewesenen Catholischen Pfarrers zu Gelheim Johannis Hartmann zwischen dero Löbl. Regierung und dasigem Vicariat sich ereignet haben/ und dardurch besagte Pfarrey biß hiehin zu nicht geringer unser und der Catholischen Unterthanen Miß-Trost und Abgang geistlicher Obsicht und Sorgfalt erlediget verblieben / und zwar unter andern in dem Absehen und fester Meynung/ ob könte der von Ewer Excellentz für das künfftige nominirte-oder annoch zu bestellen seyende Catholische Pfarrer von einem andern Ertz-oder Bischoffen

fen/ als dahiesigem Wormbsischen Ordinario die nach unseren Catholischen Glaubens-Principiis sub pœnâ nullitatis actuum Parochialium, sofort ohnumbgänglich nothwendige Approbation und Jurisdiction erhalten/ über dieses besagter Geistlicher fürohin sowohl quoad institutionem als Destitutionem von deroselben lediglich dependiren müsse; Gleichwie aber deroselben jüngsthin durch allhiesigen Sr. Churfürstl. Durchl. zu Trier geistlichen Rath Doctorem Wallreuther die geziemende Vorstellung dahin thun lassen/ daß besagte Approbation und Jurisdiction alleinig von dahiesigem Ordinariat und sonsten niemand dependire, mithin von demselben müsse eingehohlt werden/ dabey jedoch unsere Meynung niemahlen gewesen/ oder annoch seye/ einen Catholischen Pfarrern gegen Deroselben Intention oder Willen zu vertretten/ sondern vielmehr bereith seyen/ auff dero blossen Fingerzeig demselben die dißseiths ertheilte Jurisdiction zu revociren/ und solche dem jenigen/ welchen Euer Excellentz an dessen statt zu benambsen/ geruhen werden/ hinwider mitzutheilen; Also haben sothane beschehene Vorstellung anhero widerhohlen/ hingegen auch der Zuversicht geleben wollen/ daß/ wann besagte dero Catholische Pfarrere ihrem geistlichen Ambt und obligender Seel-Sorg der Gebühr nicht nachkommen solten/ oder sich in Leben und Sitten ärgerlich auffführen/ mithin wir genöthiget werden/ ihnen die Jurisdiction zu revociren/ Ewer Excellentz dieselbe ebenfals in keine Protection nehmen/ sondern auff unser gezimendes Ansuchen an deren Platz andere fromme und qualificirte Geistliche hinwider zu nominiren geruhen werden; Wordurch dann dero treue Catholische Unterthanen consolirt/ auch in allem dem unterrichtet werden/ was ihnen so wohl gegen GOtt als ihre Gnädigste Herrschafft zu præstiren/ und zu beobachten obliegen thut: Anerwogen nun dergleichen und noch wohl ein mehrers nach außweitz unserer Catholischen Glaubens-Principien dahiesigen so wohl/ als andern Ordinariaten in denen benachbarten Hochfürstl. und Hochgräffl. Protestantischen Herrschafften vermög deß Rißwickischen Friedens zu exerciren ohnbenommen/ auch ohne Contradiction zugelassen ist: ja auch wir in dero Orthen Gelheim/ Kircheim ꝛc. die geistliche Jurisdiction erweißlichen gegen die Catholische Pfarrere und sonsten exercirt haben. Also versehen uns zu Ewer Excellentz bekannten und hoch-gepriesenen Æquanimität/ dieselben die bißherige Vacatur zu Gelheim mit einem frommen friedsamen/ und zu der Seelsorg qualificirten Catholischen Geistlichen zum Trost dero Catholischen Unterthanen zu ersetzen/ und die Verfügung zu thun belieben werden/ womit derselbe nach dem Exempel anderer in Protestantischen Herrschafften stehenden Catholischen Pastoren zu erhaltung deß nöthigen Gewalts an hiesiges Ordinariat verwiesen/ alles übrige die Religion betreffende aber/ und wie solche nach dem Rißwickischen Frieden etwa zu üben seye/ zu künfftigem der Kayserl. Majest. und deß Reichs allergnädigstem Deciso und Verordnung außgestellt werden möge/ in welcher Zuversicht wir zu erweisung angenehmer Diensten jederzeit verharren. Wormbs den 17. Augusti 1722.

Hiebevorstehende Copeyliche Abschrifften und Extractus seynd ihren mir vorgelegten theils Originalen und theils andern beym Hochfürstl. Wormbsischen Ordinariats-Archivio vorhandenen Actis, Decretis, Attestatis & Protocollis à No. 25. usque 47. inclusivè gantz gleichlautenden Inhalts/ welches mittels dieser meiner eigenhändigen Subscription und beygedruckten gewöhnlichen Notariat-Signeti attestirt wird.

Signatum Wormbs den 22. Februarii 1723.

Joannes Christophorus Bingh, Apostolicâ & Cæsareâ Authoritate Notarius Publicus desuper requisitus mpp.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn332161846/38
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG